



## **Navigation NORD**

Zwischenbericht zum 30. September 2011

## Der NORD/LB Konzern im Überblick

	1. 1. – 30. 9. 2011	1. 1. – 30. 9. 2010 <sup>*)</sup>	Veränderung (in %)
<b>Erfolgszahlen in Mio €</b>			
Zinsüberschuss	1 311	1 222	7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 111	- 443	- 75
Provisionsüberschuss	123	152	- 19
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	- 109	61	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 16	29	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 6	- 123	95
Verwaltungsaufwand	792	761	4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 15	9	> 100
Ergebnis vor Steuern	385	146	> 100
Ertragsteuern	123	67	84
Konzernergebnis	262	79	> 100
<b>Kennzahlen in %</b>			
Cost-Income-Ratio (CIR)	60,8	57,6	
Return-on-Equity (RoE)	9,7	2,9	
	30. 9. 2011	31. 12. 2010 <sup>*)</sup>	Veränderung (in %)
<b>Bilanzzahlen in Mio €</b>			
Bilanzsumme	228 638	228 590	-
Kundeneinlagen	65 377	60 742	8
Kundenkredite	113 671	113 605	-
Eigenkapital	5 394	5 884	- 8
<b>Regulatorische Kennzahlen</b>			
Kernkapital für Solvenzzwecke in Mio €	7 510	6 829	10
Aufsichtsrechtliches Eigenkapital in Mio €	10 424	9 599	9
Risikogewichtete Aktiva in Mio €	82 000	86 850	- 6
Eigenkapitalquote in %	12,7	11,1	
Kernkapitalquote in %	9,2	7,9	

NORD/LB Ratings (langfristig/kurzfristig/individuell)  
Moody's A2/P-1/D+ Fitch Ratings A/F1/C/D

<sup>\*)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst,  
siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

---

# Zwischenbericht zum 30. September 2011

## **5 Konzernzwischenlagebericht**

- 6 NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
- 8 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 8 Ertragslage
- 10 Finanz- und Vermögenslage
- 12 Wirtschaftliche Entwicklung
- 14 Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen  
zur voraussichtlichen Entwicklung
- 16 Risikobericht

## **27 Konzernzwischenabschluss**

- 30 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 31 Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht
- 32 Gesamtergebnisrechnung
- 33 Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht
- 34 Bilanz
- 36 Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 37 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 38 Verkürzter Anhang (Notes)
- 38 Allgemeine Angaben
- 42 Segmentberichterstattung
- 48 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 55 Erläuterungen zur Bilanz
- 63 Sonstige Angaben

## **74 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

## **75 Zukunftsbezogene Aussagen**



52° 22' N, 9° 44' O  
Hannover

# Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2011

Seite 5 – 25

---

## Inhalt

- 6 NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale
- 8 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 12 Wirtschaftliche Entwicklung
- 14 Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen  
zur voraussichtlichen Entwicklung
- 16 Risikobericht



---

## NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Unter der Bezeichnung Braunschweigische Landessparkasse, Braunschweig (im Folgenden kurz: BLSK), nimmt die NORD/LB in der Region Braunschweig die Funktion einer Sparkasse wahr und unterhält dort ein dichtes Filialnetz. Die NORD/LB unterhält zudem Niederlassungen in Hamburg, Düsseldorf und Schwerin sowie in London, New York, Shanghai und Singapur. Außerdem verfügt sie über Repräsentanzen in Beijing, Moskau und Mumbai.

Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Stammkapital in Höhe von 1 085 483 130 € sind das Land Niedersachsen zu 41,75 Prozent (davon 32,79 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu 8,25 Prozent, der SVN zu 37,25 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu 7,53 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu 5,22 Prozent beteiligt.

Organe der Bank sind die Trägerversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Die NORD/LB ist die Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. In diesen beiden Ländern sowie in Mecklenburg-Vorpommern obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Darüber hinaus bedient die NORD/LB mit geschäftspolitischer Konzentration auf Nordostdeutschland Kunden in allen Bereichen des Bankgeschäfts.

Die NORD/LB ist in den Geschäftsfeldern

- Privat- und Geschäftskunden,
- Verbundgeschäft,
- Financial Markets/Institutionelle Kunden,
- Firmenkunden,
- Energie- und Infrastrukturkunden,
- Schiffs- und Flugzeugkunden,
- Immobilienkunden

tätig.

Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt – Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern – Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale – (LFI).

Die NORD/LB ist Mutterunternehmen eines Konzerns, zu dem unter anderem die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank), die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg), die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo), die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS), die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, und die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig (im Folgenden kurz für die Öffentlichen Versicherungen Braunschweig: ÖVBS), zu rechnen sind. Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

## Steuerungssysteme

Die Steuerung von Rentabilität, Produktivität und Risikoprofil des Konzerns obliegt dem Vorstand. Ziel dieser Steuerung ist die kurz- und mittelfristige Optimierung von Rentabilität und Effizienz bei größtmöglicher Erlös- und Kostentransparenz. Die Ertrags- und Produktivitätssteuerung der NORD/LB richtet sich im Wesentlichen an den Kennzahlen Return-on-Equity (RoE), Cost-Income-Ratio (CIR) und Risikoquote, am betriebswirtschaftlichen Ergebnis (Deckungsbeitrag V) und am handelsrechtlichen Ergebnis aus. Die Bedeutung der Kennzahlen wird je nach Geschäftsbereich oder Produktart an den Zielen ausgerichtet. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis. Die Ermittlung des Return-on-Equity folgt auf Unternehmensebene den international üblichen Kennzahldefinitionen und bezieht das Ergebnis vor Steuern (abzüglich Zinsaufwand für stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) und das nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital (gezeichnetes Kapital zuzüglich Kapitalrücklagen zuzüglich Gewinnrücklagen zuzüglich Minderheitsanteile abzüglich stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) ein.

Auf Basis einer zentralen mittelfristigen Betriebsergebnisprognose erstellt die Bank jeweils im dritten und vierten Quartal im dezentralen Planungsprozess den Betriebsergebnisplan für das nächste Berichtsjahr. Ziel der in den Planungsprozess integrierten Mittelfristplanung ist es, für die jeweiligen Profit-Center Einschätzungen hinsichtlich der mittelfristigen Entwicklung der Kundenpotenziale, Wettbewerbssituation, Produkte, Risiken, Ressourcen und Maßnahmen zu erhalten.

# Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten neun Monate 2010 bzw. zum 31. Dezember 2010 in Klammern angegeben.)

## Ertragslage

Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 konnten mit einem zufriedenstellenden Ergebnis vor Steuern von 385 Mio € abgeschlossen werden.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

(in Mio €)	1.1.–30.9.2011	1.1.–30.9.2010 <sup>1)</sup>	Veränderung <sup>2)</sup>
Zinsüberschuss	1 311	1 222	89
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	– 111	– 443	332
Provisionsüberschuss	123	152	– 29
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	– 109	61	– 170
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 15	9	– 24
Verwaltungsaufwand	792	761	– 31
Ergebnis aus Finanzanlagen	– 16	29	– 45
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	– 6	– 123	117
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>385</b>	<b>146</b>	<b>239</b>
Ertragsteuern	123	67	– 56
<b>Konzernergebnis</b>	<b>262</b>	<b>79</b>	<b>183</b>

<sup>1)</sup> Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahreszahlen vorgenommenen Korrekturen berücksichtigt (Vergleiche hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen des Anhangs zum Konzernzwischenabschluss).

<sup>2)</sup> Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der Zinsüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahresvergleichswert um 89 Mio € auf 1311 Mio € an. Das reduzierte Niveau von Zinsaufwendungen und Zinserträgen ist Folge des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus. Die Zinserträge sind mit 64 Mio € durch die Veräußerung der mittelbar gehaltenen Geschäftsanteile an der DekaBank Deutsche Girozentrale beeinflusst.

Der Risikovorsorgeaufwand ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 332 Mio € zurückgegangen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Nettoauflösung von Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 8 Mio €, der im Vorjahresvergleichszeitraum eine Nettozuführung von 178 Mio € gegenüberstand und aus der Nettozuführung zu Einzelwertberichtigungen von 108 Mio €, der im Vorjahresvergleichszeitraum noch eine Nettozuführung von 253 Mio € gegenüberstand. Darüber hinaus wurden netto 38 Mio € der Rückstellung im Kreditgeschäft aufgelöst. Hiervon betreffen 15 Mio € die Auflösung der portfoliobasierten Rückstellungen im Kreditgeschäft. Im Vorjahr wurden netto 19 Mio € zugeführt.

---

Der Provisionsüberschuss ist mit 123 Mio € um 29 Mio € niedriger als im Vorjahresvergleichszeitraum. Dies ist im Wesentlichen auf gesunkene Provisionserträge im Nicht-Bankgeschäft zurückzuführen. Die Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Bankgeschäft entwickelten sich gleichermaßen rückläufig.

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting ist durch mehrere Effekte geprägt. Zum einen generierten die Zinsderivate durch gegenüber der Vergleichsperiode weniger stark gesunkenen Zinsen geringere Bewertungserträge. Weiterhin reduzierte sich das Devisenergebnis in Folge von Wechselkursveränderungen deutlich und generierte im Vergleich zur Vorperiode anstatt eines Wechselkursgewinns nunmehr einen Wechselkursverlust. Zum anderen führte die Erhöhung der Credit-Spreads zu Bewertungsverlusten bei den Kreditderivaten.

Der Anstieg des Verwaltungsaufwands um 31 Mio € auf 792 Mio € resultiert vornehmlich aus dem Anstieg des Personalaufwands sowie der IT- und Kommunikationskosten.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen beträgt –16 Mio € und liegt damit um 45 Mio € unter dem Wert der Vergleichsperiode. Das Ergebnis wurde wesentlich durch die Wertberichtigung griechischer Staatsanleihen beeinflusst. Gegenläufig wirkte sich die Veräußerung der direkt gehaltenen Geschäftsanteile an der DekaBank Deutsche Girozentrale aus.

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen liegt mit –6 Mio € um 117 Mio € über dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode. Die Verbesserung resultiert aus der Entkonsolidierung der Bank DnB NORD A/S per 31. Dezember 2010, die das Ergebnis im Vorjahr noch mit 142 Mio € belastet hat. Zusätzlich ist das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen durch eine Abschreibung mit 35 Mio € beeinflusst.

Der Rückgang des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses um 24 Mio € auf –15 Mio € ist im Wesentlichen auf die vollständige Bildung der Rückstellung für die Bankenabgabe in Höhe von 43 Mio € sowie die vollständige Abschreibung des Goodwills der Deutschen Hypothekenbank in Höhe von 11 Mio € zurückzuführen. Einen gegenläufigen Effekt stellt der positive Saldo aus Chartererlösen und den Aufwendungen aus der Erzielung von Chartererlösen dar.

Die Ertragsteuern im Zwischenabschluss werden auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote der Einzelgesellschaften für das gesamte Jahr ermittelt.

## Finanz- und Vermögenslage

(in Mio €)	30.9.2011	31.12.2010 <sup>1)</sup>	Veränderung
Forderungen an Kreditinstitute	34 422	36 734	- 2 312
Forderungen an Kunden	113 671	113 605	66
Risikovorsorge	- 1 783	- 2 018	235
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19 089	15 103	3 986
Finanzanlagen	54 651	58 666	- 4 015
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	387	402	- 15
Sonstige Aktiva	8 201	6 098	2 103
<b>Summe Aktiva</b>	<b>228 638</b>	<b>228 590</b>	<b>48</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55 782	60 962	- 5 180
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	65 377	60 742	4 635
Verbriefte Verbindlichkeiten	66 220	71 061	- 4 841
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	19 606	16 596	3 010
Rückstellungen	3 522	3 357	165
Sonstige Passiva	12 737	9 988	2 749
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	5 394	5 884	- 490
<b>Summe Passiva</b>	<b>228 638</b>	<b>228 590</b>	<b>48</b>

<sup>1)</sup> Gemäß IAS 8 sind die in den Vorjahreszahlen vorgenommenen Korrekturen berücksichtigt (Vergleiche hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen des Anhangs zum Konzernzwischenabschluss).

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 48 Mio € auf 228,6 Mrd € angestiegen. Der Rückgang der Forderungen gegenüber Kreditinstituten sowie der Finanzanlagen wird durch den Anstieg der Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und der Sonstigen Aktiva kompensiert. Auf der Passivseite verringerten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbrieften Verbindlichkeiten bei gleichzeitiger Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen. Das bilanzielle Eigenkapital nahm um 490 Mio € ab. Dazu trug neben Gewinnausschüttungen im Wesentlichen das negative Gesamtergebnis der Periode in Höhe von 338 Mio € bei, welches insbesondere durch Fair-Value-Rückgänge der Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale (AFS) beeinflusst ist.

Die Forderungen an Kunden bilden wie im Vorjahr mit 50 Prozent unverändert den größten Bilanzposten, gefolgt von den Finanzanlagen mit 24 Prozent (26 Prozent).

Die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte beinhalten Handelsaktiva und zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte. Während letztere im Vergleich zum Vorjahr geringfügig abnahmen, hat eine nominelle Erhöhung des Bestands der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere zu einer Erhöhung der Handelsaktiva geführt. Insgesamt zeigt sich zum Stichtag 30. September 2011 ein Anstieg um 4 Mrd €.

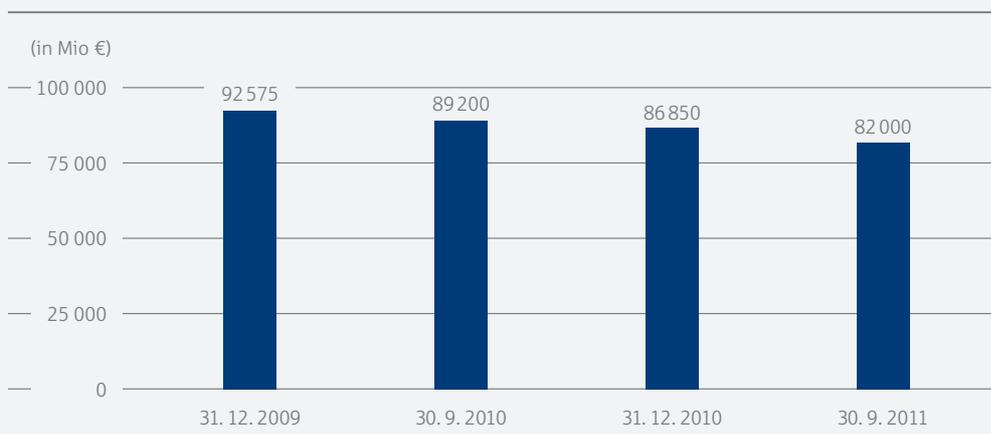
Die Erhöhung der Sonstigen Aktiva und Sonstigen Passiva ist stichtagsbedingt.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zeigt sich insbesondere in den Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften. Der Rückgang bei den Verbrieften Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung bestehender Emissionen bei einem geringeren Neuemissionsvolumen von Verbriefungen.

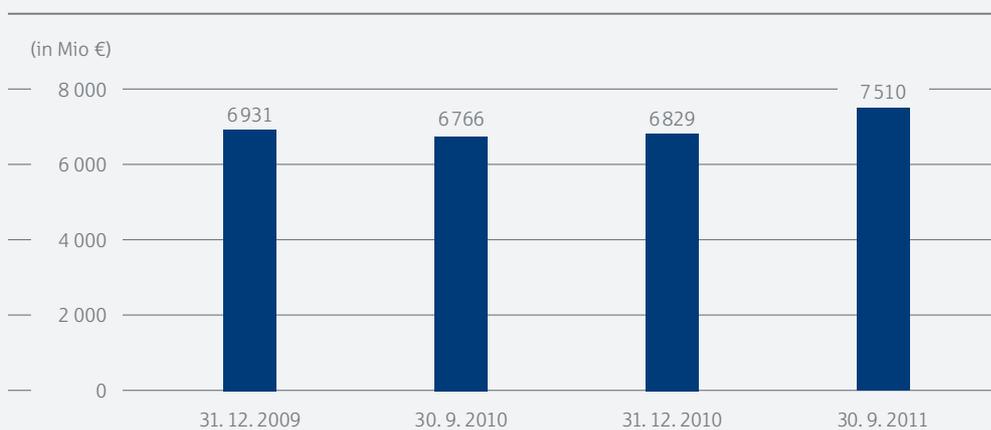
Die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Verpflichtungen setzen sich aus Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich ein Anstieg um 3 Mrd €. Dieser ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der negativen Fair Values aus Derivaten in den Handelspassiva zurückzuführen.

Die Aufsichtsrechtlichen Eigenmittel betragen zum Berichtsstichtag 10,4 Mrd €, wovon 7,5 Mrd € auf das Kernkapital entfallen. Die Eigenmittelquote (= Gesamtkennziffer) erhöht sich von 11,05 Prozent zum 31. Dezember 2010 auf 12,71 Prozent zum 30. September 2011. Die Kernkapitalquote (vergleiche Note 35) erhöht sich von 7,86 Prozent auf 9,16 Prozent.

Die Risikogewichteten Aktiva stellen sich zum Stichtag 30. September 2011 sowie zu drei Vergleichsstichtagen wie folgt dar:



Das Kernkapital für Solvenzzwecke hat sich wie folgt entwickelt:



---

## Wirtschaftliche Entwicklung

In Deutschland hat sich die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung auch im dritten Quartal 2011 fortgesetzt. Einer ersten Schnellschätzung des Statistischen Bundesamts zufolge stieg das reale BIP in den Monaten Juli bis September um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Hieraus ergibt sich eine Jahresrate des realen BIP in Höhe von 2,5 Prozent. Als wesentliche Wachstumstreiber fungierten im dritten Quartal die privaten Konsumausgaben sowie die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen. Die erfreuliche Entwicklung bei den Exporten wurde durch ebenfalls zulegende Importe ausgeglichen, so dass der Außenbeitrag eher stagniert und nur in einem überschaubaren Maße zum Wachstum beigetragen hat. Kaum Impulse gingen vom Bausektor aus, in dem sich mittlerweile vor allem das Auslaufen der Konjunkturpakete vergleichsweise deutlich auswirkt.

Aufgrund der seit August erheblich eingetrübten Wirtschaftsstimmung ist in Deutschland mit einer Dämpfung der Wirtschaftstätigkeit im Winterhalbjahr zu rechnen. Vor allem die Ungewissheit mit Blick auf den weiteren Fortgang der Schuldenkrise drückt auf die Stimmung der Unternehmen. Realwirtschaftliche Auswirkungen der Schuldenkrise können nicht mehr vermieden werden, was auch die Unternehmen immer deutlicher spüren. Das BIP wird im vierten Quartal aller Voraussicht nach erstmals seit Anfang 2009 wieder leicht zurückgehen.

Im Fahrwasser der robusten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat sich die Lage am deutschen Arbeitsmarkt weiter stabilisiert. Auch wenn die Arbeitslosenquote saisonbereinigt im Oktober leicht auf 7,0 Prozent angestiegen ist, sollte nicht von einer Trendwende am deutschen Arbeitsmarkt gesprochen werden. Die in der Öffentlichkeit stärker im Fokus stehende nicht saisonbereinigte Arbeitslosenquote ging auf 6,5 Prozent zurück. Somit waren im Oktober 2,737 Millionen Menschen als arbeitslos registriert, 204 Tausend weniger als im gleichen Monat des Vorjahres.

Aufgrund der Preisentwicklungen im Bereich Energie- und Rohstoffe hat die Inflation sowohl in Deutschland als auch in der Eurozone in den vergangenen Monaten zugelegt. Im Oktober lag die Jahresrate des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) in Deutschland bei 2,9 Prozent, während die Inflation im Währungsraum mit 3,0 Prozent leicht darüber notierte. Der jüngste Inflationsanstieg ist jedoch in erster Linie auf eine Veränderung beim Saisonbereinigungsverfahren zurückzuführen und nicht Ausdruck eines gestiegenen Preisüberwälzungsspielraums der Unternehmen. Aufgrund spürbarer Basiseffekte sollten die Inflationsraten in den kommenden Monaten deutlich nachgeben.

In Reaktion auf die seit dem Jahreswechsel 2010/2011 stark gestiegene Teuerungsrate hatte die Europäische Zentralbank (EZB) im April und Juli zwei Leitzinserhöhungen auf zwischenzeitlich 1,5 Prozent vorgenommen. Nach knapp zwei Jahren historisch niedriger Leitzinsen leiteten die Währungshüter damit eine Zinswende ein. Die Inflationsrate (Jahresrate des HVPI) wird 2011 jahresdurchschnittlich zwar deutlich oberhalb des Zielwerts der EZB (knapp unter 2 Prozent im Jahresvergleich) liegen, die Inflationserwartungen bleiben aber fest verankert. Auch das Wachstum der monetären Aggregate ist nach wie vor moderat und dürfte sich in den kommenden Monaten zudem nicht deutlich beschleunigen. Die EZB hat angesichts des instabilen makroökonomischen Umfelds im November eine Kehrtwende vollzogen und den Tendersatz wieder um 25 Basispunkte abgesenkt. Wir erwarten in Kürze eine weitere Zinssenkung auf 1,0 Prozent.

---

Bereits seit dem Frühjahr 2010 hält die Verschuldungssituation einiger Staaten der Eurozone die Kapitalmärkte und die europäische Politik in Atem. Ausgehend von massiven Haushaltsproblemen in Griechenland drohte in den vergangenen Monaten ein Übergreifen der Schuldenkrise auf weitere Länder der Eurozone, wie etwa Spanien und insbesondere Italien. Die Renditeentwicklung der Staatsanleihen unterstreicht die geänderte Risikoeinschätzung bezüglich der Bonität dieser Staaten, nahm zuletzt jedoch auch panikartige Züge an. Dies bedroht inzwischen die gesamte europäische Finanzstabilität und die weltwirtschaftliche Entwicklung. Weil Spanien und Italien in den kommenden Jahren einen erheblichen Refinanzierungsbedarf haben, ist es für beide Länder von zentraler Bedeutung, sich zu akzeptablen Preisen am Kapitalmarkt zu refinanzieren.

Die Kapitalmarktrenditen sind infolge der Staatsschuldenkrise in der Eurozone stark auseinander gelaufen. Für Italien und Spanien werden die Belastungen angesichts von Risikoaufschlägen zu deutschen Bundesanleihen in Höhe von über 500 bzw. 400 Basispunkten im Zehnjahresbereich immer größer. Deutsche Staatsanleihen (Bunds) waren als sicherer Hafen in der Krise stets gesucht, wodurch die Rendite zehnjähriger Bunds neue historische Tiefstände weit unter 2 Prozent markiert hat. Die sich ankündigende Konjunkturdelle, verankerte Inflationserwartungen und der Ausblick auf eine weitere Absenkung der Leitzinsen sprechen gegen einen sprunghaften Anstieg der Bundrenditen.

---

## Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Trotz der zu erwartenden Konjunkturverlangsamung zum Jahresende sollte auch in diesem Jahr in Deutschland noch einmal ein BIP-Zuwachs von fast 3 Prozent erreicht werden. Für 2012 erwarten wir ein deutlich schwächeres Wachstum von unter einem Prozent. Mit der Staatsschuldenkrise, der Nervosität an den Finanzmärkten, der nach wie vor unsicheren Lage im arabischen Raum und den Folgen der Katastrophe in Japan sind die Konjunkturrisiken erheblich. Die Ausrüstungsinvestitionen legen in diesem Jahr nochmals deutlich zu, die Investitionstätigkeit verlangsamt sich aber im Jahr 2012. Die Bauinvestitionen werden vor allem von den Wohnungsbauinvestitionen gestützt. Der private Konsum wird 2011 gegenüber dem Vorjahr zulegen können. Auch wenn die deutsche Exportwirtschaft nach wie vor von hoher preislicher Wettbewerbsfähigkeit gekennzeichnet ist, wird der Außenhandel durch die langsamere weltwirtschaftliche Gangart gebremst. Der Export erreicht in diesem Jahr mit einem Wachstum von 8,5 Prozent dennoch eine neue Rekordmarke.

Wegen der in vielen Staaten der Eurozone erforderlichen Schritte zur Konsolidierung der Staatsfinanzen und der eingetrübten weltwirtschaftlichen Aussichten hat sich der Ausblick für die europäische Konjunktur verdunkelt. Mit dem Einbruch der Aktienmärkte Anfang August und dem drastischen Rückgang der wichtigsten Stimmungsindikatoren deutet sich für das Winterhalbjahr eine Konjunkturdelle an, in der die Wirtschaftsleistung allenfalls stagnieren dürfte. Während im laufenden Jahr das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone noch um ca. 1,6 Prozent wachsen wird, wird sich die Dynamik 2012 deutlich verringern. Für das kommende Jahr rechnen wir mit einem schwachen BIP-Wachstum von ca. 0,4 Prozent. Für diese Prognose bestehen aufgrund der fragilen Lage an den Finanz- und Kapitalmärkten zudem erhebliche Abwärtsrisiken.

In den USA präsentierten sich die Konjunkturdaten zuletzt wieder positiver. Die negativen Sonderfaktoren, wie z.B. Lieferengpässe bei Autos und die extreme Witterung zu Jahresbeginn, sind erwartungsgemäß abgeklungen, was bei den Marktteilnehmern zu einem Stimmungsumschwung hin zu einer optimistischeren Einschätzung führte. Wie bereits im dritten Quartal 2011 dürfte das Konjunkturwachstum in den kommenden Quartalen solide ausfallen. Die Federal Reserve wird wie angekündigt bis Mitte 2013 an ihrer extrem niedrigen Zinspolitik festhalten. Die längerfristigen Zinsen sollten konjunkturbedingt allmählich zulegen. Die größten Risiken stellen die europäische Schuldenkrise und die anstehenden Entscheidungen mit Blick auf die US-Fiskalpolitik dar.

Die Finanzmarktentwicklung dürfte auch in der näheren Zukunft volatil bleiben. Zum einen sind weitere Marktverspannungen möglich, die aus dem Misstrauen gegenüber der Schuldentragfähigkeit hochverschuldeter Staaten erwachsen können. Dieses Risiko ist nicht zwangsläufig auf Staaten der Eurozone beschränkt. Auch existieren einige Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wie zum Beispiel in Form weiter steigender Rohstoff- und Energiepreise. Die Rendite deutscher Staatsanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit dürfte bis zum Jahresende nur leicht ansteigen.

Nach dem zufriedenstellenden Ergebnis per 30. September 2011 erwartet der NORD/LB Konzern bei aller gebotenen Vorsicht und konservativer Grundhaltung, die vorgenommenen operativen Ziele 2011 zu erreichen. Allerdings gilt es, die makroökonomischen Herausforderungen der Staatsschuldenkrisen in Europa, die Turbulenzen an den Finanzmärkten sowie die Entwicklung der Risikoversorge im Auge zu behalten.

Die kumulierten Zinserfolge bis Ende September 2011 liegen im Kreditgeschäft im Plan, im Einlagengeschäft leicht über den Erwartungen. Der Fokus des Kundenneugeschäfts liegt weiterhin auf Ressourcen schonenden Geschäftspotenzialen mit überschaubarem Risiko. Das Ergebnis aus der Zinsänderungsrisikosteuerung entwickelt sich zinsniveaubedingt erfreulich. Der Zinsüberschuss wird zudem durch den Verkauf der Anteile an der DekaBank Deutsche Girozentrale

positiv beeinflusst. Das Provisionsergebnis liegt dagegen hinter den Planwerten zurück. Die Ergebnisbeiträge aus Hedge Accounting und Finanzanlagen (Verkauf DeKaBank Anteile, Abschreibungen Griechenland) sind in Summe positiv, das Fair-Value-Ergebnis verfehlt aufgrund von Bewertungseffekten als Reflex der Finanzmarktsituation deutlich die Erwartungen. Infolgedessen wird das Erreichen der Ertragsziele in Summe trotz des zufriedenstellenden operativen Geschäfts zunehmend schwierig.

Die Verwaltungsaufwendungen entwickeln sich insgesamt entsprechend der vorgesehenen Budgets. Im Vergleich zum Vorjahr wird mit steigendem Personalaufwand aufgrund von Tarifsteigerungen und durch Änderungen im Konsolidierungskreis gerechnet. Moderate Investitionen und ebenfalls Änderungen im Konsolidierungskreis lassen den Sachaufwand etwas anwachsen, die Abschreibungen werden im Zusammenhang mit Projektkosten zunehmen.

Aufgrund des schwieriger werdenden Marktumfelds ist die Situation im Kreditgeschäft zunehmend wieder angespannter. Neben den bisher gebildeten überschaubaren Einzelwertberichtigungen vor allem in den Geschäftsfeldern Immobilienkunden sowie Schiffs- und Flugzeugkunden konnten in anderen Geschäftsfeldern Wertberichtigungen aufgelöst werden. Nach Auflösungen von gebildeten portfoliobasierten Wertberichtigungen im ersten Halbjahr wurden im dritten Quartal aufgrund von Ratingmigrationseffekten im Kreditportfolio infolge der konjunkturellen Eintrübung auf den Kreditmärkten wieder portfoliobasierte Wertberichtigungen gebildet. Die NORD/LB bleibt bezüglich der Risikovorsorge weiterhin vorsichtig und hat für das Jahr 2011 noch auskömmliche Risikopuffer vorgesehen.

Nach dem erfolgreichen bisherigen Jahresverlauf geht der NORD/LB Konzern weiterhin davon aus, dass im Jahr 2011 das Ergebnis vor Steuern insgesamt über dem Niveau des Vorjahres ausläuft und die operativen Ziele 2011 erreicht werden. Dabei sind die im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfassten Belastungen aus der vorgesehenen Bankenabgabe berücksichtigt. Die Kennzahlen CIR und RoE sollten sich entsprechend positiv entwickeln.

Für die Einschätzung der mittelfristigen Entwicklung der NORD/LB gilt die Annahme einer positiven Konjunkturlage und einer Wirtschaftsentwicklung auf einem nachhaltigen Wachstumspfad. In Summe der Ertrags- und Aufwandsentwicklung mit Risikovorsorge in Höhe der kalkulatorischen Abschirmungsnotwendigkeiten erwartet die Bank bis 2015 einen spürbaren Zuwachs im Ergebnis vor Steuern bei entsprechenden Verbesserungen der Kennziffern. Dabei sind weiterhin die Belastungen aus der Bankenabgabe inkludiert.

# Risikobericht

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Geschäftsbericht 2010 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

## Risikotragfähigkeit

Der Risikodeckungsgrad in der ökonomischen Kapitaladäquanz (Status Quo) liegt per 30. September 2011 mit 248 Prozent deutlich über dem Niveau vom 31. Dezember 2010. Der Anstieg des Deckungsgrads ist dabei sowohl auf einen Anstieg des Risikokapitals als auch auf einen Rückgang des Risikopotenzials, vor allem in den Risikoarten Kredit- und Marktpreisrisiko, zurückzuführen.

Die Risikotragfähigkeit ist ab einem Risikodeckungsgrad von 100 Prozent gegeben. Dieser wird zum Berichtsstichtag deutlich übertroffen. Auch der in der Risikostrategie festgelegte konservative Puffer von 25 Prozent (Deckungsgrad 125 Prozent) wird klar eingehalten. Die Risikotragfähigkeit ist auch unter Stress weiterhin gegeben.

Ebenso werden die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der Risikokapitalallokation auf die Risikoarten eingehalten. Von den wesentlichen Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko kommt dem Kreditrisiko weiterhin die mit Abstand größte Bedeutung zu.

Die Auslastung des Risikokapitals in der ökonomischen Kapitaladäquanz (Status Quo) für die NORD/LB Gruppe kann der Darstellung der Risikotragfähigkeit entnommen werden.

(in Mio €)	Risikotragfähigkeit 30.9.2011		Risikotragfähigkeit 31.12.2010	
<b>Risikokapital</b>	<b>10 370</b>	<b>100 %</b>	<b>9 561</b>	<b>100 %</b>
Kreditrisiken	3 395	33 %	3 509	37 %
Beteiligungsrisiken	100	1 %	118	1 %
Marktpreisrisiken	285	3 %	382	4 %
Liquiditätsrisiken	139	1 %	150	2 %
Operationelle Risiken	264	3 %	240	3 %
<b>Risikopotenzial gesamt</b>	<b>4 183</b>	<b>40 %</b>	<b>4 398</b>	<b>46 %</b>
<b>Überdeckung</b>	<b>6 188</b>	<b>60 %</b>	<b>5 163</b>	<b>54 %</b>
<b>Risikodeckungsgrad</b>		<b>248 %</b>		<b>217 %</b>

Unter anderem vor dem Hintergrund der branchenweiten Diskussion mit der deutschen Aufsicht zur Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und den diesbezüglich von der Aufsicht formulierten Anforderungen wird das derzeitige Risikotragfähigkeitsmodell einer kritischen Überprüfung unterzogen, um auch künftig die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) zu erfüllen.

Zur Stärkung der Risikoquoten hat der NORD/LB Konzern auch im Jahr 2011 weitere Maßnahmen ergriffen. Unter anderem beschlossen die Eigner der NORD/LB im April eine Stärkung des Stammkapitals der Bank in Höhe von rund 1,7 Mrd €, die zum Jahreswechsel 2011/2012 umgesetzt sein wird. Die NORD/LB hat den im Juli veröffentlichten EU-weiten Banken-Stresstest mit einer Kernkapitalquote von 5,6 Prozent bestanden.

Im Oktober dieses Jahres veröffentlichte die European Banking Authority (EBA) neue Anforderungen. Hiernach müssen verschiedene europäische Finanzinstitute zum 30. Juni 2012 eine harte Kernkapitalquote von mindestens 9 Prozent aufweisen. Bei der Berechnung wird ein zusätzlicher Puffer für Marktwertverluste bei Engagements gegenüber Staaten des europäischen Wirtschaftsraums berücksichtigt. Auf Basis dieser deutlich über den regulatorischen Anforderungen liegenden Vorgaben hat die EBA auf Basis der Daten per 30. Juni 2011 für die NORD/LB einen voraussichtlichen Kapitalbedarf ermittelt. Dieser wird aktuell auf Basis der Daten vom 30. September 2011 neu berechnet. Es werden derzeit konkrete Maßnahmen entwickelt, mit denen die Stärkung des Kernkapitals aus eigener Kraft erreicht werden kann.

## Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente hat sich in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011 um 2 Prozent reduziert. Hierzu trug vor allem eine Reduzierung der Forderungen an Kreditinstitute sowie der Finanzanlagen bei.

Risikotragende Finanzinstrumente (in Mio €)	Maximaler Ausfallrisikobetrag 30.9.2011	Maximaler Ausfallrisikobetrag 31.12.2010
Forderungen an Kreditinstitute	34 422	36 734
Forderungen an Kunden	113 671	113 605
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19 089	15 103
Positive Fair Values aus Hedge Accounting Derivaten	3 275	2 938
Finanzanlagen	54 651	58 666
<b>Zwischensumme</b>	<b>225 108</b>	<b>227 046</b>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6 173	7 026
Unwiderrufliche Kreditzusagen	11 519	12 978
<b>Gesamt</b>	<b>242 800</b>	<b>247 050</b>

Eine vergleichbare Entwicklung zeigt sich auch in den für die interne Steuerung genutzten Zahlen. Das Gesamtexposure sank in den ersten neun Monaten von 245 Mrd € auf 241 Mrd €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Exposures gegenüber ausländischen Banken. Parallel dazu sinken auch die Risikopotenziale aus Kreditrisiken leicht.

Die derzeitige Abschwächung der Weltwirtschaft wirkt sich bislang nicht auf das Kreditportfolio des NORD/LB Konzerns aus. So sank das Exposure in den Ratingklassen mit erhöhtem bis sehr hohem Risiko überproportional zum Gesamtexposure. Insbesondere das Exposure in den Ausfallklassen ging um 10 Prozent zurück; der Anteil der Non-Performing Loans reduzierte sich von 2,6 Prozent auf 2,4 Prozent.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern (Bestands- und Neugeschäft) auf Ratingklassen und Produktarten. Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse sehr gut bis gut bewegt sich zum 30. September 2011 mit 75 Prozent (76 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Er erklärt sich vor allem aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der konservativen Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

Ratingstruktur <sup>1)</sup>	Darlehen <sup>2)</sup>	Wertpapiere <sup>3)</sup>	Derivate <sup>4)</sup>	Sonstige <sup>5)</sup>	Gesamt-exposure 30.9.2011	Gesamt-exposure 31.12.2010
(in Mio €)	30.9.2011	30.9.2011	30.9.2011	30.9.2011		
Sehr gut bis gut	104 089	53 193	13 318	11 317	181 916	185 605
Gut/zufrieden stellend	16 741	1 682	626	1 916	20 966	20 513
Noch gut/befriedigend	14 112	360	296	828	15 595	12 546
Erhöhtes Risiko	7 153	161	146	334	7 793	9 624
Hohes Risiko	4 234	232	43	67	4 576	4 456
Sehr hohes Risiko	4 302	202	103	45	4 652	5 826
Default (=NPL)	5 468	139	180	35	5 822	6 465
<b>Gesamt</b>	<b>156 098</b>	<b>55 968</b>	<b>14 712</b>	<b>14 541</b>	<b>241 320</b>	<b>245 036</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt gemäß IFD-Ratingklassen.

<sup>2)</sup> Beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen in der Regel zu 60 Prozent (61 Prozent) und die widerruflichen zu 10 Prozent (5 Prozent) einbezogen sind.

<sup>3)</sup> Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

<sup>4)</sup> Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

<sup>5)</sup> Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures in Branchengruppen zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 61 Prozent (62 Prozent) weiterhin einen erheblichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

<b>Branchen<sup>1)</sup></b> (in Mio €)	<b>Darlehen<sup>2)</sup></b> 30.9.2011	<b>Wertpapiere<sup>3)</sup></b> 30.9.2011	<b>Derivate<sup>4)</sup></b> 30.9.2011	<b>Sonstige<sup>5)</sup></b> 30.9.2011	<b>Gesamt- exposure</b> 30.9.2011	<b>Gesamt- exposure</b> 31.12.2010
Finanzierungsinstitutionen/Versicherer	46 194	35 271	10 101	8 248	99 813	103 714
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	61 138	18 074	1 465	1 903	82 580	83 585
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	18 933	32	415	485	19 865	19 741
– davon öffentliche Verwaltung	30 119	17 564	750	85	48 517	48 210
Verkehr/Nachrichten- übermittlung	29 352	768	1 072	325	31 517	31 395
– davon Schifffahrt	18 589	0	527	59	19 175	19 961
– davon Luftfahrt	7 525	6	136	164	7 831	7 334
Verarbeitendes Gewerbe	5 690	631	1 045	273	7 639	7 645
Energie-, Wasser- versorgung, Bergbau	6 733	1 085	668	2 703	11 189	9 689
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 218	47	215	203	3 683	3 757
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	849	27	23	756	1 655	1 549
Baugewerbe	2 289	30	123	87	2 529	2 761
Übrige	635	36	0	43	714	940
<b>Gesamt</b>	<b>156 098</b>	<b>55 968</b>	<b>14 712</b>	<b>14 541</b>	<b>241 320</b>	<b>245 036</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> bis <sup>5)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures in Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 80 Prozent (80 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland ist dabei von 64 Prozent auf 66 Prozent gestiegen.

Regionen <sup>1)</sup> (in Mio €)	Darlehen <sup>2)</sup> 30.9.2011	Wertpapiere <sup>3)</sup> 30.9.2011	Derivate <sup>4)</sup> 30.9.2011	Sonstige <sup>5)</sup> 30.9.2011	Gesamt- exposure 30.9.2011	Gesamt- exposure 31.12.2010
Euro-Länder	125 010	44 764	9 612	14 348	193 734	196 549
– davon Deutschland	111 465	27 447	6 031	14 043	158 986	157 747
Übriges Europa	11 890	3 735	3 304	68	18 997	18 553
Nordamerika	9 735	4 196	1 341	69	15 342	16 627
Lateinamerika	2 764	323	17	0	3 104	2 229
Naher Osten/Afrika	1 197	108	2	1	1 308	1 078
Asien	5 346	1 509	436	13	7 304	6 807
Übrige	156	1 332	–	43	1 531	3 192
<b>Gesamt</b>	<b>156 098</b>	<b>55 968</b>	<b>14 712</b>	<b>14 541</b>	<b>241 320</b>	<b>245 036</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> bis <sup>5)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien hat sich vor allem aufgrund von Fälligkeiten insgesamt um 14 Prozent reduziert und beträgt 13,9 Mrd €. Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 6 Prozent. Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen sank ebenfalls durch Fälligkeiten und aktive Reduzierung des Portfolios auf 1 Prozent des Gesamtexposures und beträgt 3,3 Mrd €.

Exposure in ausgewählten Ländern <sup>1)</sup> (in Mio €)	Portugal		Irland		Italien		Griechenland		Spanien		Gesamt	
	30.9. 2011	31.12. 2010										
Sovereign Exposure	383	435	325	285	1 840	2 018	222	275	497	666	3 268	3 679
– davon CDS	194	n/a	186	n/a	99	n/a	92	n/a	–	n/a	571	n/a
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	505	871	1 354	1 843	2 388	2 796	100	101	3 255	4 102	7 601	9 713
Corporates/ Sonstige	215	136	1 576	1 415	182	178	343	237	747	886	3 064	2 852
<b>Gesamt</b>	<b>1 104</b>	<b>1 442</b>	<b>3 255</b>	<b>3 543</b>	<b>4 410</b>	<b>4 992</b>	<b>665</b>	<b>612</b>	<b>4 498</b>	<b>5 654</b>	<b>13 933</b>	<b>16 243</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

Der NORD/LB Konzern hat im dritten Quartal weitere Wertberichtigungen für griechische Staatsanleihen vorgenommen. Details hierzu sind im Anhang in Note 34 des Zwischenberichts zu finden.

Auch die Entwicklungen in den anderen genannten Staaten werden vom NORD/LB Konzern intensiv beobachtet und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der Konzern hier jedoch aktuell nicht. Der überwiegende Anteil der Exposures in den fünf Staaten befindet sich in der Ratingklasse Sehr gut bis gut.

Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten <sup>1)</sup> (in Mio €)	Portugal		Irland		Italien		Griechenland		Spanien		Gesamt	
	30.9.2011	30.9.2011	30.9.2011	30.9.2011	30.9.2011	30.9.2011	30.9.2011	30.9.2011	30.9.2011	30.9.2011	30.9.2011	30.9.2011
bis 1 Jahr	33	35	–	10	81	159						
mehr als 1 bis 5 Jahre	91	–	389	131	296	907						
über 5 Jahre	259	290	1 451	81	120	2 201						
<b>Gesamt</b>	<b>383</b>	<b>325</b>	<b>1 840</b>	<b>222</b>	<b>497</b>	<b>3 268</b>						

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-Ons und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposure gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

## Beteiligungsrisiko

Die Optimierung des Beteiligungsportfolios wird auch im Jahr 2011 fortgesetzt. Im zweiten Quartal wurde der Verkauf der Anteile an der DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt, abgeschlossen.

## Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko des NORD/LB Konzerns (Konfidenzniveau 99,9 Prozent, Haltedauer 130 Tage) verringert sich in der Berichtsperiode von 382 Mio € auf 285 Mio €, was im Wesentlichen durch die Veränderungen in den Zinspositionen des Anlagebuchs bedingt ist. Auf dem Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag befindet sich der Value-at-Risk (VaR) nach einem Rückgang zur Jahresmitte wieder auf einer ähnlichen Höhe wie zu Beginn der Berichtsperiode.

### Value-at-Risk (95 Prozent, 1 Tag)

(in Mio €)



Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte von Anfang Januar bis Ende September zwischen 10 Mio € und 17 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 14 Mio €.

Zum Stichtag 30. September 2011 wurde für den NORD/LB Konzern ein aufgrund volatilerer Märkte im Vergleich zum 31. Dezember 2010 leicht gestiegener VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) von 13 Mio € ermittelt. Für die Berechnung wurde konzerneinheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt.

Marktpreisrisiken (in Tsd €) <sup>1) 2) 3)</sup>	Maximum	Maximum	Durchschnitt	Durchschnitt	Minimum	Minimum	Endwert	Endwert
	1.1.–30.9.2011	1.1.–31.12.2010	1.1.–30.9.2011	1.1.–31.12.2010	1.1.–30.9.2011	1.1.–31.12.2010	30.9.2011	31.12.2010
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	17 678	9 631	14 417	5 418	10 588	3 399	11 692	12 248
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	1 662	2 869	1 287	1 272	912	967	1 196	735
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 366	2 576	1 279	1 325	668	741	489	1 610
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	521	488	295	290	131	188	147	361
Sonstige Add-Ons	127	202	58	46	10	3	21	54
<b>Gesamt</b>	<b>17 481</b>	<b>18 215</b>	<b>14 041</b>	<b>11 626</b>	<b>10 267</b>	<b>6 907</b>	<b>12 956</b>	<b>12 349</b>

<sup>1)</sup> Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften; die Endwerte wurden konsolidiert berechnet.

<sup>2)</sup> Maximum, Durchschnitt und Minimum der Teilrisikoarten werden für 2010 noch unter Berücksichtigung von Laufzeitannahme für das Eigenkapital ausgewiesen.

<sup>3)</sup> Die Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve sind in den ausgewiesenen Werten für 2010 nicht enthalten.

Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt im NORD/LB Konzern am 30. September 2011 66 Mio €. Die Kennzahlen beinhalten jeweils auch die Zins-, Aktien- und Währungsrisiken des Anlagebuchs.

Die Validierung des VaR-Modells zeigt in der Berichtsperiode eine deutlich erhöhte Anzahl von Backtesting-Ausnahmen im Anlagebuch der NORD/LB. Diese resultieren vornehmlich aus Basisrisiken, das heißt unterschiedlich starken Bewegungen der verschiedenen Zinsmärkte, die zu erhöhten Tagesschwankungen der barwertigen Ergebnisse im Treasury führen. Das VaR-Modell ist weiterhin valide, da die für die Anlagebücher bei einer längerfristigen Betrachtung maßgeblichen Risiken aus der allgemeinen Veränderung von Zins- oder Credit-Spread-Niveaus vollumfänglich erfasst werden. Darüber hinaus werden im Rahmen der operativen Risikosteuerung konservative Aufschläge auf die täglich ermittelten VaR-Werte festgelegt.

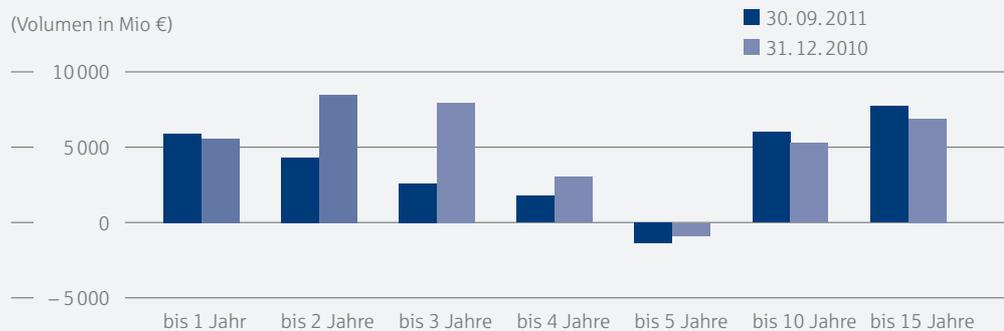
Im Gegensatz zu den Credit-Spread-Risiken der Liquiditätsreserve werden die Credit-Spread-Risiken der Credit Investments des Anlagevermögens nicht in den VaR für Marktpreisrisiken einbezogen, sondern für die operative Steuerung über Szenarioanalysen gemessen und separat limitiert. Auch in den ersten drei Quartalen 2011 wurden die Credit-Investment-Positionen durch Abschmelzen sowie gezielte Verkäufe weiter zurückgefahren.

## Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten ist weiterhin geprägt durch die Unsicherheit in Bezug auf die möglichen Auswirkungen der Staatsschuldenkrise der EU-Peripherieländer. Ungeachtet dessen war der NORD/LB Konzern in den ersten drei Quartalen 2011 zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsablaufbilanz zeigt in nahezu allen Laufzeitbändern Liquiditätsüberschüsse. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und in der Berichtsperiode aktualisierten Liquiditätsrisikolimits wurden sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen stets eingehalten.

Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die für die Risikoberichterstattung wesentlichen Gesellschaften verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 61 Mrd € (65 Mrd €), wovon 82 Prozent (83 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen (EZB) bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.

### Kumulierte Liquiditätsabläufe



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag in der Berichtsperiode stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für sämtliche Einheiten des NORD/LB Konzerns eine zufriedenstellende Liquiditätssituation. Ebenso werden die Liquiditätspuffer gemäß MaRisk für eine Woche und einen Monat eingehalten.

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV <sup>1)</sup>	30.9.2011	31.12.2010
NORD/LB	1,42	1,39
Bremer Landesbank	1,56	1,52
Deutsche Hypo	1,61	1,45

<sup>1)</sup> Die NORD/LB Luxembourg sowie die NORD/LB CFB haben aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

---

## Operationelles Risiko

Im den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 wurde die Methodik zur Erhebung von Risikoindikatoren in allen wesentlichen Gesellschaften der NORD/LB Gruppe etabliert. Im Rahmen der Vereinheitlichung der Risikomanagementprozesse wechselte auch die NORD/LB Asset Management Gruppe auf das von der NORD/LB Gruppe verwendete interne Modell zur Messung des Operationellen Risikos.

Die Summe aller Verluste aus Operationellen Risiken (ohne Schäden mit Kreditbezug) stieg in der Berichtsperiode an und lag bei 12 Mio €.

Berichtenswerte Rechtsrisiken bestanden zum Berichtsstichtag nicht.

## Zusammenfassung

Die Entwicklung des NORD/LB Konzerns ist derzeit vor allem von der wirtschaftlichen Situation in Deutschland sowie der Entwicklung in den Euro-Staaten abhängig. Daneben hat die hohe Volatilität der Märkte, insbesondere für Zinsen und Credit Spreads, vor dem Hintergrund der anhaltenden Diskussionen um die EU-Peripherieländer Auswirkungen auf die zukünftige Situation. Der NORD/LB Konzern hält diese Einflüsse jedoch für beherrschbar und wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten und analysieren.

Über die genannten Risiken hinaus sind gegenwärtig keine neuen wesentlichen Risiken zu erkennen. Der NORD/LB Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessene Rechnung getragen und sieht sich auf die kommenden Herausforderungen gut vorbereitet.



53° 5' N, 8° 48' O  
Bremen

# Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011

Seite 27 – 73

---

## Inhalt

- 30 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 31 Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht
- 32 Gesamtergebnisrechnung
- 33 Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht
- 34 Bilanz
- 36 Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 37 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 38 Verkürzter Anhang (Notes)
- 42 Segmentberichterstattung





<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>30</b>	<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>55</b>
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht</b>	<b>31</b>	(15) Forderungen an Kreditinstitute	55
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>32</b>	(16) Forderungen an Kunden	55
<b>Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht</b>	<b>33</b>	(17) Risikovorsorge	56
<b>Bilanz</b>	<b>34</b>	(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	57
<b>Verkürzte</b>		(19) Finanzanlagen	57
<b>Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>36</b>	(20) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	58
<b>Verkürzte Kapitalflussrechnung</b>	<b>37</b>	(21) Sachanlagen	58
<b>Verkürzter Anhang (Notes)</b>	<b>38</b>	(22) Immaterielle Vermögenswerte	58
<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>38</b>	(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	59
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	38	(24) Sonstige Aktiva	59
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38	(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59
(3) Anpassung der Vorjahreszahlen	39	(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	60
(4) Konsolidierungskreis	41	(27) Verbriefte Verbindlichkeiten	61
<b>Segmentberichterstattung</b>	<b>42</b>	(28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	61
(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern	42	(29) Rückstellungen	62
<b>Erläuterungen zur</b>		(30) Sonstige Passiva	62
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>48</b>	(31) Nachrangkapital	62
(6) Zinsüberschuss	48	<b>Sonstige Angaben</b>	<b>63</b>
(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	49	(32) Fair-Value-Hierarchie	63
(8) Provisionsüberschuss	50	(33) Derivative Finanzinstrumente	64
(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	51	(34) Angaben zu ausgewählten Ländern	65
(10) Ergebnis aus Hedge Accounting	52	(35) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	66
(11) Ergebnis aus Finanzanlagen	53	(36) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	67
(12) Verwaltungsaufwand	53	(37) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	68
(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis	54	(38) Organmitglieder	70
(14) Ertragsteuern	54	(39) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	71
		(40) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	73
		<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>74</b>
		<b>Zukunftsbezogene Aussagen</b>	<b>75</b>

# Konzernzwischenabschluss

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2010 <sup>*)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		9 706	9 691	–
Zinsaufwendungen		8 395	8 469	– 1
<b>Zinsüberschuss</b>	6	<b>1 311</b>	<b>1 222</b>	<b>7</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	– 111	– 443	– 75
Provisionserträge		223	260	– 14
Provisionsaufwendungen		100	108	– 7
<b>Provisionsüberschuss</b>	8	<b>123</b>	<b>152</b>	<b>– 19</b>
Handelsergebnis		31	342	– 91
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		– 233	– 384	39
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	9	<b>– 202</b>	<b>– 42</b>	<b>&gt; 100</b>
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	93	103	– 10
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	– 16	29	> 100
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen		– 6	– 123	95
Verwaltungsaufwand	12	792	761	4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	– 15	9	> 100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>385</b>	<b>146</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern	14	123	67	84
<b>Konzernergebnis</b>		<b>262</b>	<b>79</b>	<b>&gt; 100</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		246	66	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		16	13	

<sup>\*)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht

	2011 III. Quartal	2011 II. Quartal	2011 I. Quartal	2010 III. Quartal*)	2010 II. Quartal*)	2010 I. Quartal*)
Zinserträge	3 557	3 147	3 002	3 209	3 242	3 240
Zinsaufwendungen	3 101	2 676	2 618	2 753	2 834	2 882
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>456</b>	<b>471</b>	<b>384</b>	<b>456</b>	<b>408</b>	<b>358</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 77	- 45	11	- 147	- 147	- 149
Provisionserträge	66	70	87	87	88	85
Provisionsaufwendungen	27	31	42	39	34	35
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>45</b>	<b>48</b>	<b>54</b>	<b>50</b>
Handelsergebnis	259	- 40	- 188	101	52	189
Ergebnis aus der Fair-Value-Option	- 341	- 104	212	- 132	- 88	- 164
<b>Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanz- instrumenten</b>	<b>- 82</b>	<b>- 144</b>	<b>24</b>	<b>- 31</b>	<b>- 36</b>	<b>25</b>
Ergebnis aus Hedge Accounting	44	37	12	10	51	42
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 34	46	- 28	37	2	- 10
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 22	11	5	- 56	- 48	- 19
Verwaltungsaufwand	239	271	282	271	241	249
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	10	- 34	7	- 3	5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>94</b>	<b>154</b>	<b>137</b>	<b>53</b>	<b>40</b>	<b>53</b>
Ertragsteuern	47	26	50	37	7	23
<b>Konzernergebnis</b>	<b>47</b>	<b>128</b>	<b>87</b>	<b>16</b>	<b>33</b>	<b>30</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	45	120	81	5	32	29
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	2	8	6	11	1	1

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst.

## Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des Konzerns für die ersten neun Monate setzt sich aus den in der Gewinn- und Verlust-Rechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1.– 30.9. 2011 (in Mio €)	1.1.– 30.9. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>262</b>	<b>79</b>	<b>&gt; 100</b>
Veränderung aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	– 724	384	> 100
Umbuchung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	– 51	13	> 100
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	19	2	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	12	4	> 100
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	– 63	– 210	70
Latente Steuern	207	– 58	> 100
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>– 600</b>	<b>135</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>– 338</b>	<b>214</b>	<b>&gt; 100</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	– 342	193	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	4	21	

## Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht

	2011 III. Quartal	2011 II. Quartal	2011 I. Quartal	2010 III. Quartal*)	2010 II. Quartal	2010 I. Quartal
<b>Konzernergebnis</b>	<b>47</b>	<b>128</b>	<b>87</b>	<b>16</b>	<b>33</b>	<b>30</b>
Veränderung aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 237	- 92	- 395	74	40	270
Umbuchung aufgrund von Gewinn-/Verlust- realisierungen	13	- 98	34	- 8	- 8	29
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von at Equity bewerteten Unternehmen	26	4	- 11	1	6	- 5
Umrechnungsdiffe- renzen ausländischer Geschäftseinheiten						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	14	3	- 5	- 9	9	4
Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	- 91	- 26	54	- 98	- 71	- 41
Latente Steuern	80	39	88	- 9	28	- 77
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>- 195</b>	<b>- 170</b>	<b>- 235</b>	<b>- 49</b>	<b>4</b>	<b>180</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>- 148</b>	<b>- 42</b>	<b>- 148</b>	<b>- 33</b>	<b>37</b>	<b>210</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 142	- 45	- 155	- 48	37	204
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 6	3	7	15	-	6

## Bilanz

Aktiva	Notes	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 <sup>*)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		1 234	1 069	15
Forderungen an Kreditinstitute	15	34 422	36 734	- 6
Forderungen an Kunden	16	113 671	113 605	-
Risikovorsorge	17	- 1 783	- 2 018	- 12
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	19 089	15 103	26
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 275	2 938	11
Finanzanlagen	19	54 651	58 666	- 7
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	20	387	402	- 4
Sachanlagen	21	686	702	- 2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		95	96	- 1
Immaterielle Vermögenswerte	22	156	161	- 3
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	23	1	1	-
Laufende Ertragsteueransprüche		56	70	- 20
Latente Ertragsteuern		609	484	26
Sonstige Aktiva	24	2 089	577	> 100
<b>Summe Aktiva</b>		<b>228 638</b>	<b>228 590</b>	-

\*) Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Passiva	Notes	30. 9. 2011 (in Mio €)	31. 12. 2010 <sup>*)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	55 782	60 962	- 8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26	65 377	60 742	8
Verbriefte Verbindlichkeiten	27	66 220	71 061	- 7
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		719	390	84
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	28	19 606	16 596	18
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 122	2 269	38
Rückstellungen	29	3 522	3 357	5
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		143	182	- 21
Latente Ertragsteuern		5	6	- 17
Sonstige Passiva	30	2 477	568	> 100
Nachrangkapital	31	6 271	6 573	- 5
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital		1 085	1 085	-
Kapitalrücklage		2 618	2 597	1
Gewinnrücklagen		2 263	2 167	4
Neubewertungsrücklage		- 501	66	> 100
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 35	- 37	5
<b>Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital</b>		<b>5 430</b>	<b>5 878</b>	<b>- 8</b>
Nicht beherrschende Anteile		- 36	6	> 100
		5 394	5 884	- 8
<b>Summe Passiva</b>		<b>228 638</b>	<b>228 590</b>	<b>-</b>

<sup>\*)</sup> Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen.

## Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)								
<b>Eigenkapital zum 1.1.2011</b>	<b>1 085</b>	<b>2 597</b>	<b>2 167</b>	<b>66</b>	<b>- 37</b>	<b>5 878</b>	<b>6</b>	<b>5 884</b>
Gesamtergebnis der Periode	-	-	223	- 567	2	- 342	4	- 338
Ausschüttung	-	-	- 127	-	-	- 127	- 3	- 130
Kapitaleinzahlungen	-	21	-	-	-	21	2	23
Kapitalauszahlungen	-	-	-	-	-	-	- 4	- 4
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 1	-	-	- 1	- 25	- 26
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	1	-	-	1	- 16	- 15
<b>Eigenkapital zum 30.9.2011</b>	<b>1 085</b>	<b>2 618</b>	<b>2 263</b>	<b>- 501</b>	<b>- 35</b>	<b>5 430</b>	<b>- 36</b>	<b>5 394</b>

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)								
<b>Eigenkapital zum 1.1.2010</b>	<b>1 085</b>	<b>2 597</b>	<b>2 021</b>	<b>29</b>	<b>- 49</b>	<b>5 683</b>	<b>104</b>	<b>5 787</b>
Anpassungen nach IAS 8	-	-	- 9	-	-	- 9	-	- 9
Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2010	<b>1 085</b>	<b>2 597</b>	<b>2 012</b>	<b>29</b>	<b>- 49</b>	<b>5 674</b>	<b>104</b>	<b>5 778</b>
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 72	261	4	193	21	214
Ausschüttung	-	-	- 47	-	-	- 47	- 4	- 51
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	-	32	32
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	2	-	-	2	-	2
Konsolidierungseffekte und sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 16	-	-	- 16	-	- 16
<b>Eigenkapital zum 30.9.2010</b>	<b>1 085</b>	<b>2 597</b>	<b>1 879</b>	<b>290</b>	<b>- 45</b>	<b>5 806</b>	<b>153</b>	<b>5 959</b>

## Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zahlungsmittelbestand zum 1.1.</b>	<b>1 069</b>	<b>1 844</b>	<b>- 42</b>
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	320	- 1 091	> 100
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	360	- 37	> 100
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 508	- 114	> 100
<b>Cash Flow insgesamt</b>	<b>172</b>	<b>- 1 242</b>	<b>&gt; 100</b>
Effekte aus Wechselkursänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises	- 7	13	> 100
<b>Zahlungsmittelbestand zum 30.9.</b>	<b>1 234</b>	<b>615</b>	<b>&gt; 100</b>

---

# Verkürzter Anhang (Notes)

## Allgemeine Angaben

### (1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. September 2011 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Für die Anforderungen an einen Zwischenabschluss wird insbesondere der IAS 34 angewendet. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2010 zu lesen.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie ausgewählte erläuternde Angaben (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

### (2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010. Auch der Fair Value finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird im Konzernzwischenabschluss gemäß der Fair-Value-Hierarchie zum 31. Dezember 2010 ermittelt.

Die im Rahmen der Bilanzierung notwendigen Schätzungen und Beurteilungen durch das Management erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen IFRS und werden fortlaufend überprüft. Dementsprechend wurden alle Anpassungen vorgenommen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Zwischenberichterstattung notwendig sind. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf die Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 3, die Risikovorsorge, die Rückstellungen sowie die latenten Steuern.

Im Portfolio Fair Value Hedge wurden im Hinblick auf den retrospektiven Effektivitätstest die Abgänge aus dem abgesicherten Portfolio von Grundgeschäften bisher nach der Percentage Methode behandelt. Seit dem zweiten Quartal 2011 wird die Bottom-Layer-Methode als Abgangsfiktion angewendet. Die hieraus resultierenden Auswirkungen stellen sich per 30. September 2011 wie folgt dar: Bei unveränderter Bewertung von Abgängen nach der Percentage Methode wäre ein um 22 Mio € höherer Ertrag durch die Auflösung der Separate Line Items zum 30. September 2011 ausgewiesen worden. Da die Auswirkungen auf die Folgeperioden abhängig von den zukünftigen Geschäftsabschlüssen sind, können diese naturgemäß nicht ermittelt bzw. angegeben werden.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar erstmals anzuwendende Standardänderungen berücksichtigt:

Im November 2009 veröffentlichte der IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen der Überarbeitung erfolgte insbesondere eine Präzisierung bzw. Ergänzung der Definition der nahe stehenden

Unternehmen und Personen sowie die Einführung einer Ausnahmeregelung bezüglich der zu veröffentlichenden Angaben für Regierungen nahe stehende Unternehmen (government-related entities).

Im Mai 2010 veröffentlichte der IASB im Rahmen seines Annual Improvements Projects weitere Modifizierungen bestehender IFRS. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkungen auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Die meisten der Anpassungen treten für die Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

Aus der Anwendung der zuvor genannten Standardänderungen ergeben sich folgende Auswirkungen auf den NORD/LB Konzern:

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 24 (rev. 2009) hat sich der Kreis der nahe stehenden Unternehmen um die Tochterunternehmen und Joint Ventures des Landes Niedersachsen und des Sparkassenverbandes Niedersachsen (SVN) sowie die Tochterunternehmen von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen des NORD/LB Konzerns erweitert. Damit einher geht eine Ausweitung des Volumens der im Anhang angegebenen Geschäfte. Die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst (vgl. Note (37) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen). Die im geänderten Standard enthaltene Ausnahmeregelung bezüglich der Angaben für government-related entities nimmt der NORD/LB Konzern nicht in Anspruch.

Im Rahmen der durch das Annual Improvement Project vorgenommenen Änderung des IAS 34 wurde der Anhang um Levelangaben des IFRS 7 erweitert.

Sonstige wesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis im Konzernzwischenabschluss ergeben sich aus der Anwendung der zuvor genannten Standardänderungen nicht. Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

Zusätzliche Änderungen ergeben sich aufgrund der in Note (3) Anpassung der Vorjahreszahlen dargestellten Sachverhalte.

### (3) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im Quartalsbericht zum 30. September 2010 wurde für eine im ersten Halbjahr 2010 veräußerte Anleihe das Ergebnis aus Finanzanlagen um 9 Mio € zu hoch, sowie die Zinserträge aus Amortisation um 2 Mio € zu niedrig ausgewiesen.

1. 1.–30. 9. 2010 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	1 127	2	1 129
Ergebnis aus dem Abgang von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (AFS)	33	– 9	24
...	...		...
<b>Ergebnis vor Steuern<sup>*)</sup></b>	<b>154</b>	<b>– 7</b>	<b>147</b>
Ertragssteuern <sup>*)</sup>	70	– 2	68
<b>Konzernergebnis<sup>*)</sup></b>	<b>84</b>	<b>– 5</b>	<b>79</b>

<sup>\*)</sup> Endwert vor weiteren Anpassungen.

Daneben wurden Kreditbearbeitungsgebühren für Neukreditgewährungen und Restrukturierungen in Höhe von 9 Mio € nicht unter den Zinserträgen, sondern im Provisionsergebnis ausgewiesen.

1. 1.–30. 9. 2010 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	3 896	9	3 905
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	239	–9	230

Im Rahmen einer Bestandsmigration wurden im Oktober 2011 zwölf Geschäfte identifiziert, bei denen im Rahmen ihrer Erfassung im Geschäftsjahr 2009 der Besicherungsstatus fehlerhaft klassifiziert wurde. Es handelt sich dabei um eigene Emissionen, die als „ungedeckt“ gekennzeichnet waren, obwohl sie als „gedeckte“ Emissionen zu klassifizieren gewesen wären. Die fehlerhafte Klassifizierung führte zu einer fehlerhaften Ermittlung des Fair Value der aus diesen Geschäften resultierenden Vermögenswerte und Schulden sowie zu korrespondierenden Ergebniseffekten seit 2009.

Auf einen korrigierten Ausweis der Eröffnungsbilanz des Vorjahres wurde verzichtet, da sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vergleichsperiode ergeben.

31. 12. 2010 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
<b>Aktiva</b>			
Latente Ertragsteuern	480	4	484
<b>Passiva</b>			
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen			
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	7 719	1	7 720
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	4 970	8	4 978
Latente Ertragsteuern	5	1	6
Gewinnrücklagen	2 173	–6	2 167

1. 1.–30. 9. 2010 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
<b>Handelsergebnis</b>			
Bewertungsergebnis			
Ergebnis aus Derivaten	33	- 2	31
<b>Ergebnis aus der Fair-Value-Option</b>			
Bewertungsergebnis			
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 490	1	- 489
<b>Ergebnis vor Steuern<sup>*)</sup></b>	<b>147</b>	<b>- 1</b>	<b>146</b>
Ertragsteuern <sup>*)</sup>	68	- 1	67
<b>Konzernergebnis<sup>*)</sup></b>	<b>79</b>	<b>-</b>	<b>79</b>

<sup>\*)</sup> Ausgangswert nach Anpassungen für veräußerte Anleihe.

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch bei folgenden Positionen innerhalb der Notes berücksichtigt: (6) Zinsüberschuss, (8) Provisionsüberschuss, (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, (11) Ergebnis aus Finanzanlagen, (28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen.

#### (4) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 51 (31. Dezember 2010: 51) Tochtergesellschaften (einschließlich Zweckgesellschaften nach SIC-12) einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 1 (31. Dezember 2010: 2) Joint Ventures und 13 (31. Dezember 2010: 13) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Die Änderung des Konsolidierungskreises im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ergibt sich wie folgt:

Die NORD/LB und die Sparkasse Hannover haben die Beendigung ihres Joint Venture Kredit-Services Nord GmbH, Hannover, beschlossen. Aufgrund eines Abspaltungsverfahrens ist die NORD/LB mit Wirkung zum 1. Januar 2011 beherrschender Gesellschafter. Die vormals at Equity bewertete KreditServices Nord GmbH ist damit als voll zu konsolidierendes Tochterunternehmen einzustufen, so dass zum 1. Januar 2011 eine Übergangskonsolidierung erfolgte.

Der vormals vollkonsolidierte Fonds NORD/LB AM VT Renten Classic wurde im zweiten Quartal 2011 entkonsolidiert.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (39) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

---

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung sind Korrekturen der Vorjahreswerte berücksichtigt (vgl. Notes (3) Anpassung der Vorjahreszahlen).

### Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Eine Aggregation auf Produktebene im Konzern erfolgt wegen unterschiedlicher Produktdefinitionen im Konzern derzeit nicht. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement, Mergers & Aquisitions sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturmöglichen Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Gesamtbankerfolge wie der Zinsnutzen aus der Eigenkapitalanlage, portfoliobasierte Wertberichtigungen, Ergebnisse aus Hedge Accounting und die Overheadkosten werden nicht den operativen Profit Centern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden risikogewichteten Aktiva auf Basis aufsichtsrechtlicher Bestimmungen, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

---

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 5 Prozent des höheren Wertes aus RWA-Limits bzw. der Inanspruchnahme). Auf Unternehmensebene ist die Ermittlung des Return-on-Equity auf international übliche Kennzahldefinitionen ausgerichtet und bezieht das Ergebnis vor Steuern (abzüglich Zinsaufwand für stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital) auf das nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital (gezeichnetes Kapital zuzüglich Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen und Minderheitsanteile abzüglich stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital).

Für die Ermittlung des gebundenen Kapitals in den Segmenten gilt eine Kapital-Unterlegung von 5 Prozent der risikogewichteten Aktivwerte. Diese beruhen auf den Regelungen gemäß Solvabilitätsverordnung. Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

### **Privat- und Geschäftskunden**

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbetunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Darüber hinaus werden die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig und Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, inklusive zuzurechnender Spezialfonds in diesem Segment erfasst. 2010 wurde hier letztmalig auch at Equity das anteilige Ergebnis aus der Bank DnB NORD A/S gezeigt.

Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

### **Verbundgeschäft**

Im Geschäftsfeld Verbundgeschäft werden die Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte erfasst. Dabei werden Produkte und Dienstleistungen angeboten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen. Dies umfasst sowohl das Angebot sämtlicher Arten von Wertpapieren, Devisen und Derivaten, aber auch besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunktes der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Diese können auch nach Vorgaben der Sparkassen konzipiert werden. Darüber hinaus sind im Produktangebot für die Sparkassen Private Banking Produkte, wie Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds mit Vermögenswerten an in- oder ausländischen Immobilien, Schiffen oder Flugzeugen, Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder auch das Nachlass- oder Stiftungsmanagement enthalten.

---

### **Financial Markets/Institutionelle Kunden**

Erfasst sind insbesondere nachfolgende im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen tätigen Bereiche der Bank: Markets, Corporate Sales, Portfolio Investments, Treasury. Darüber hinaus fließen in das Geschäftsfeld Financial Markets die NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg, und die NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover, inklusive Beteiligungen sowie zuzurechnenden Spezial- und Publikumsfonds ein.

Neben Standardprodukten werden auch alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivaten angeboten. So sind zum Beispiel strukturierte Schuldverschreibungen, die verschiedene Alternativen hinsichtlich einer Ertragserzielung oder Art der Rückzahlung aufweisen, enthalten. Das Segment Financial Markets richtet seine Produktpalette und deren Verkauf an der Nachfrage bzw. am Bedarf seiner Kunden aus. Innerhalb des Sekundärgeschäftes wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für Institutionelle Kunden wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds werden ebenfalls angeboten.

### **Firmenkunden**

Das Segment Firmenkunden umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft sowie die Skandifinanz AG, Zürich. Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen bis zum Management des Zins- und Währungskursrisikos oder Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment Firmenkunden werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Darüber hinaus stellt der Bereich seinen Kunden ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente zur Verfügung.

In den Geschäftssegmenten **Energie- und Infrastrukturkunden**, **Schiffs- und Flugzeugkunden** sowie **Immobilienkunden** werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche – klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

### **Energie- und Infrastrukturkunden**

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB AöR und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

---

### Schiffs- und Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffs- und Flugzeugfinanzierung der NORD/LB AöR und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segmentes Schiffs- und Flugzeugkunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen, wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen oder Flugzeugen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

### Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB AöR und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolien im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

### Konzernsteuerung/Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab, wie nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen, nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene, nicht verrechnete Kosten der Corporate- und Servicecenter und Konsolidierungen.

### Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

**(5) Segmentierung nach Geschäftsfeldern**

30.9.2011 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Verbund- geschäft	Financial Markets/ Inst. Kunden***)	Firmen- kunden	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- und Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuerung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	209	47	356	178	115	286	179	27	- 87	1 311
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	3	- 10	16	3	2	52	63	- 22	4	111
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>206</b>	<b>57</b>	<b>341</b>	<b>175</b>	<b>113</b>	<b>235</b>	<b>116</b>	<b>49</b>	<b>- 91</b>	<b>1 200</b>
Provisionsüberschuss	31	16	22	24	29	40	12	- 17	- 33	123
Ergebnis aus erfolgswirk- sam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	7	8	- 134	9	2	10	3	- 120	14	- 202
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	93	-	93
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	- 61	1	-	-	-	46	- 1	- 16
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	-	-	2	-	-	-	-	- 8	-	- 6
Verwaltungsaufwand	240	40	114	55	36	39	45	215	8	792
Sonstiges betriebliches Ergebnis	56	1	53	- 1	- 2	1	1	- 63	- 62	- 15
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>62</b>	<b>41</b>	<b>107</b>	<b>152</b>	<b>107</b>	<b>247</b>	<b>87</b>	<b>- 237</b>	<b>- 182</b>	<b>385</b>
Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	123	123
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>62</b>	<b>41</b>	<b>107</b>	<b>152</b>	<b>107</b>	<b>247</b>	<b>87</b>	<b>- 237</b>	<b>- 305</b>	<b>262</b>
Segmentvermögen	11 669	26 045	146 904	14 304	14 069	26 188	20 373	- 27 418	- 3 497	228 638
davon aus at Equity Gesellschaften	-	-	33	-	-	-	-	351	-	384
Segmentverbindlichkeiten	9 822	5 733	198 922	8 804	4 213	3 521	12 640	- 21 624	6 607	228 638
Risikoaktiva	5 006	1 569	18 268	9 926	7 984	33 613	19 927	651	- 14 943	82 000
Eigenkapitalbindung <sup>*)</sup>	265	78	914	496	399	1 681	996	17	- 105	4 742
CIR	78,7 %	56,4 %	38,3 %	26,1 %	24,7 %	11,5 %	23,1 %			60,8 %
RoRaC/RoE <sup>**)</sup>	30,6 %	58,3 %	10,8 %	34,1 %	26,6 %	19,6 %	10,9 %			9,7 %

30.9.2010 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Verbund- geschäft	Financial Markets/ Inst. Kunden***)	Firmen- kunden	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- und Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuerung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	204	46	455	168	119	272	181	- 76	- 147	1 222
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	8	14	18	34	32	80	73	180	4	443
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>196</b>	<b>32</b>	<b>436</b>	<b>134</b>	<b>87</b>	<b>192</b>	<b>109</b>	<b>- 256</b>	<b>- 151</b>	<b>779</b>
Provisionsüberschuss	31	12	40	21	34	47	22	- 44	- 11	152
Ergebnis aus erfolgswirk- sam zum Fair Value bewer- teten Finanzinstrumenten	18	5	- 96	6	2	14	- 3	- 10	22	- 42
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	103	-	103
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 1	-	- 39	-	-	-	-	69	-	29
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 141	-	2	-	-	-	-	16	-	- 123
Verwaltungsaufwand	238	39	109	54	31	34	49	200	7	761
Sonstiges betriebliches Ergebnis	39	1	15	-	1	2	1	- 15	- 35	9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>- 96</b>	<b>11</b>	<b>249</b>	<b>108</b>	<b>93</b>	<b>221</b>	<b>79</b>	<b>- 337</b>	<b>- 182</b>	<b>146</b>
Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	67	67
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>- 96</b>	<b>11</b>	<b>249</b>	<b>108</b>	<b>93</b>	<b>221</b>	<b>79</b>	<b>- 337</b>	<b>- 249</b>	<b>79</b>
Segmentvermögen (31.12.2010)	11 954	27 447	141 361	14 172	14 168	26 662	21 961	- 25 782	- 3 354	228 590
davon aus at Equity Gesellschaften	-	-	32	-	-	-	-	369	-	402
Segmentverbindlichkeiten (31.12.2010)	10 048	5 627	198 415	7 921	4 159	3 924	12 586	- 26 048	11 957	228 590
Risikoaktiva	5 259	1 784	22 413	10 937	9 103	34 598	21 152	5 406	- 21 452	89 200
Eigenkapitalbindung*)	462	89	1 124	547	455	1 729	1 058	69	- 673	4 860
CIR	158,0 %	61,1 %	26,3 %	27,7 %	19,7 %	10,1 %	24,5 %	-	-	57,6 %
RoRaC/RoE**)	- 23,5 %	15,1 %	24,7 %	22,0 %	25,3 %	17,1 %	10,0 %	-	-	2,9 %

\*) Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	30.9.2011	30.9.2010
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	4 742	4 860
Neubewertungsrücklage	- 501	290
Rücklage aus der Währungsumrechnung	- 35	- 45
Bilanzgewinn	350	36
Stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital	839	818
Bilanzielles Eigenkapital	5 394	5 959

\*\*) auf Geschäftsfeldebene RoRaC:  
(Ergebnis vor Steuern/3\*4) / gebundenes  
Kernkapital; (5 Prozent des höheren Wertes aus  
RWA-Limit bzw. der Inanspruchnahme)  
auf Unternehmensebene RoE:  
((Ergebnis vor Steuern - Zinsaufwand für stille  
Einlagen im bilanziellen Eigenkapital)/3\*4) /  
nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital  
(=Stammkapital + Kapitalrücklage + Gewinn-  
rücklagen + Nicht beherrschende Anteile -  
stille Einlagen im bilanziellen Eigenkapital)

\*\*\*) Sales-Erträge 2011 außerhalb des  
Financial Markets 33,7 Mio € (35,7 Mio €)

## Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### (6) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben den gezahlten und erhaltenen Zinsen Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2010 <sup>1)</sup> (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zinserträge</b>			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	3 770	3 905	- 3
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	1 062	1 129	- 6
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	4 622	4 312	7
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	59	73	- 19
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	7	6	17
aus Beteiligungen	70	11	> 100
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	111	245	- 55
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	5	10	- 50
	<b>9 706</b>	<b>9 691</b>	-
<b>Zinsaufwendungen</b>			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	2 199	2 178	1
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	1 382	1 609	- 14
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	4 123	3 833	8
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	227	243	- 7
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	246	236	4
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	152	311	- 51
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	55	52	6
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	11	7	57
	<b>8 395</b>	<b>8 469</b>	- 1
<b>Gesamt</b>	<b>1 311</b>	<b>1 222</b>	<b>7</b>

<sup>1)</sup> Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 hat sich der Ausweis der Amortisationsbeträge aus Hedge-Accounting-Derivaten geändert; die Werte für den 30. September 2010 wurden entsprechend angepasst.

**(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft**

	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Eträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	286	118	> 100
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	13	15	- 13
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	69	78	- 12
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	80	38	> 100
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	16	17	- 6
	<b>464</b>	<b>266</b>	<b>74</b>
<b>Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	394	371	6
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	7	11	- 36
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	61	256	- 76
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	42	57	- 26
Direkte Forderungsabschreibungen	71	14	> 100
	<b>575</b>	<b>709</b>	<b>- 19</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 111</b>	<b>- 443</b>	<b>- 75</b>

Die Auflösung portfoliobasierter Risikovorsorge im Kreditgeschäft beträgt insgesamt 101 Mio €. Darin ist ein Betrag in Höhe von 32 Mio € für das außerbilanzielle Geschäft enthalten, welcher in der Position Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft ausgewiesen wird.

Auf die Zuführung portfoliobasierter Risikovorsorge im Kreditgeschäft entfallen insgesamt 79 Mio €; davon betreffen 18 Mio € das außerbilanzielle Geschäft.

**(8) Provisionsüberschuss**

	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Provisionserträge</b>			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	208	230	- 10
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	15	30	- 50
	<b>223</b>	<b>260</b>	<b>- 14</b>
<b>Provisionsaufwendungen</b>			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	80	88	- 9
Provisionsaufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft	20	20	-
	<b>100</b>	<b>108</b>	<b>- 7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>123</b>	<b>152</b>	<b>- 19</b>

Die Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft betreffen insbesondere das Versicherungsgeschäft.

**(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**

	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsergebnis</b>			
Realisiertes Ergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	8	41	– 80
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	– 4	2	> 100
Ergebnis aus Derivaten	56	74	– 24
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	1	61	– 98
	<b>61</b>	<b>178</b>	<b>– 66</b>
<b>Bewertungsergebnis</b>			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	83	20	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	– 18	– 2	> 100
Ergebnis aus Derivaten	– 155	31	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	87	34	> 100
	<b>– 3</b>	<b>83</b>	<b>&gt; 100</b>
Devisenergebnis	– 30	79	> 100
Sonstiges Ergebnis	3	2	50
	<b>31</b>	<b>342</b>	<b>– 91</b>
<b>Ergebnis aus der Fair-Value-Option</b>			
Realisiertes Ergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	– 47	1	> 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	117	78	50
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	61	– 72	> 100
	<b>131</b>	<b>7</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Bewertungsergebnis</b>			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	12	18	– 33
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	134	71	89
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	– 2	–	–
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	– 392	– 489	20
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	– 116	10	> 100
Ergebnis aus Nachrangkapital	–	– 1	– 100
	<b>– 364</b>	<b>– 391</b>	<b>7</b>
	<b>– 233</b>	<b>– 384</b>	<b>39</b>
<b>Gesamt</b>	<b>– 202</b>	<b>– 42</b>	<b>&gt; 100</b>

**(10) Ergebnis aus Hedge Accounting**

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	252	62	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 248	- 57	> 100
	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>- 20</b>
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 393	- 568	31
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	482	666	- 28
	<b>89</b>	<b>98</b>	<b>- 9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>93</b>	<b>103</b>	<b>- 10</b>

**(11) Ergebnis aus Finanzanlagen**

Im Finanzanlageergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse von Wertpapieren und Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>	<b>-25</b>	<b>-10</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)</b>			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	30	24	25
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4	3	33
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	-10	1	> 100
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-38	-27	-41
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	-7	-10	30
	<b>-21</b>	<b>-9</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert</b>	<b>30</b>	<b>48</b>	<b>-38</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-16</b>	<b>29</b>	<b>&gt; 100</b>

**(12) Verwaltungsaufwand**

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	419	396	6
Andere Verwaltungsaufwendungen	309	320	-3
Abschreibungen und Wertberichtigungen	64	45	42
<b>Gesamt</b>	<b>792</b>	<b>761</b>	<b>4</b>

**(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

	1.1.–30.9. 2011 (in Mio €)	1.1.–30.9. 2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
aus der Auflösung von Rückstellungen	262	278	- 6
aus dem Versicherungsgeschäft	360	349	3
aus sonstigem Geschäft	157	76	> 100
	<b>779</b>	<b>703</b>	<b>11</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	404	392	3
aus dem Versicherungsgeschäft	241	222	9
aus sonstigem Geschäft	149	80	86
	<b>794</b>	<b>694</b>	<b>14</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 15</b>	<b>9</b>	<b>&gt; 100</b>

Die Erträge aus der Auflösung sowie die Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen betreffen überwiegend versicherungstechnische Rückstellungen. In den Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen ist zudem ein Betrag in Höhe von 42 Mio € (0 Mio €) für die gemäß Restrukturierungsfondsgesetz vorgesehene Bankenabgabe enthalten. Die Ermittlung erfolgte auf Grundlage der daraufhin erlassenen Restrukturierungsfonds-Verordnung.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich im Wesentlichen aus Prämieinnahmen (306 Mio € (298 Mio €)) und Erträgen aus Rückversicherungsverträgen (27 Mio € (24 Mio €)).

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (47 Mio € (3 Mio €)), Erträge aus dem Rückkauf eigener Emissionen (16 Mio € (6 Mio €)), Kostenerstattungen (10 Mio € (8 Mio €)), Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (7 Mio € (8 Mio €)) sowie Erträge aus EDV-Dienstleistungen (2 Mio € (2 Mio €)).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen aus Schadenaufwand (193 Mio € (174 Mio €)) und Aufwand aus passiver Rückversicherung (36 Mio € (39 Mio €)).

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen (47 Mio € (23 Mio €)), dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (24 Mio € (26 Mio €)), Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen 16 Mio € (0 Mio €)) sowie Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (2 Mio € (1 Mio €)).

**(14) Ertragsteuern**

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (15) Forderungen an Kreditinstitute

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kreditinstitute	4 547	5 415	- 16
Ausländische Kreditinstitute	2 163	2 822	- 23
	<b>6 710</b>	<b>8 237</b>	<b>- 19</b>
<b>Andere Forderungen</b>			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 043	584	79
befristet	20 981	22 465	- 7
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 042	298	> 100
befristet	4 646	5 150	- 10
	<b>27 712</b>	<b>28 497</b>	<b>- 3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>34 422</b>	<b>36 734</b>	<b>- 6</b>

### (16) Forderungen an Kunden

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kunden	2 829	2 049	38
Ausländische Kunden	102	26	> 100
	<b>2 931</b>	<b>2 075</b>	<b>41</b>
<b>Andere Forderungen</b>			
Inländische Kunden			
täglich fällig	2 061	1 804	14
befristet	78 778	79 072	-
Ausländische Kunden			
täglich fällig	264	260	2
befristet	29 637	30 394	- 2
	<b>110 740</b>	<b>111 530</b>	<b>- 1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>113 671</b>	<b>113 605</b>	<b>-</b>

**(17) Risikovorsorge**

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	1 095	1 312	- 17
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	28	35	- 20
Portfoliowertberichtigungen	660	671	- 2
<b>Gesamt</b>	<b>1 783</b>	<b>2 018</b>	<b>- 12</b>

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
(in Mio €)										
<b>1.1.</b>	<b>1 312</b>	<b>1 276</b>	<b>35</b>	<b>44</b>	<b>671</b>	<b>472</b>	<b>172</b>	<b>135</b>	<b>2 190</b>	<b>1 927</b>
Zuführungen	394	371	7	11	61	256	42	57	504	695
Auflösungen	286	118	13	15	69	78	80	38	448	249
Inanspruchnahmen	285	265	1	1	-	-	1	4	287	270
Unwinding	43	35	-	-	-	-	-	1	43	36
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	3	19	-	-	-3	-	-2	2	-2	21
<b>30.9.</b>	<b>1 095</b>	<b>1 248</b>	<b>28</b>	<b>39</b>	<b>660</b>	<b>650</b>	<b>131</b>	<b>151</b>	<b>1 914</b>	<b>2 088</b>

**(18) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte**

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsaktiva</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 893	3 054	27
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	87	112	-22
Positive Fair Values aus Derivaten	10 508	7 051	49
Forderungen des Handelsbestandes	2 601	2 501	4
	<b>17 089</b>	<b>12 718</b>	<b>34</b>
<b>Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte</b>			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	303	242	25
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 687	2 132	-21
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10	11	-9
	<b>2 000</b>	<b>2 385</b>	<b>-16</b>
<b>Gesamt</b>	<b>19 089</b>	<b>15 103</b>	<b>26</b>

**(19) Finanzanlagen**

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AFS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IAS 27, IAS 28 oder IAS 31 bewertet werden, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sind der Kategorie AFS zugeordnet. Stille Beteiligungen, die als Fremdkapital klassifiziert wurden, werden neben der Kategorie AFS zum Teil auch der Kategorie LaR zugeordnet.

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>	<b>4 804</b>	<b>4 910</b>	<b>- 2</b>
<b>Finanzanlagen der Kategorie AFS</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	49 252	52 651	- 6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	341	388	-12
Anteile an Unternehmen	252	717	-65
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AFS	2	-	-
	<b>49 847</b>	<b>53 756</b>	<b>- 7</b>
<b>Gesamt</b>	<b>54 651</b>	<b>58 666</b>	<b>- 7</b>

**(20) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen**

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Joint Ventures	21	27	- 22
Assoziierte Unternehmen	366	375	- 2
<b>Gesamt</b>	<b>387</b>	<b>402</b>	<b>- 4</b>

**(21) Sachanlagen**

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	347	310	12
Betriebs- und Geschäftsausstattung	75	71	6
Schiffe	257	281	- 9
Sonstige Sachanlagen	7	40	- 83
<b>Gesamt</b>	<b>686</b>	<b>702</b>	<b>- 2</b>

**(22) Immaterielle Vermögenswerte**

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Software</b>			
Entgeltlich erworben	15	15	-
Selbst erstellt	42	45	- 7
	<b>57</b>	<b>60</b>	<b>- 5</b>
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	86	77	12
Goodwill	-	11	- 100
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	13	-
<b>Gesamt</b>	<b>156</b>	<b>161</b>	<b>- 3</b>

Die Abschreibung des Goodwills entfällt vollumfänglich auf den im Rahmen des Erwerbs der Deutschen Hypothekenbank entstandenen Goodwill.

**(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte**

Der Buchwert der Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte beträgt 1 Mio € (1 Mio €). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Sachanlagen (Gebäude).

**(24) Sonstige Aktiva**

Im Bilanzposten Sonstige Aktiva sind mit 150 Mio € (150 Mio €) Vermögenswerte aus dem Versicherungsbereich enthalten. Dabei handelt es sich ausschließlich um Vermögenswerte aus abgegebener Rückversicherung (150 Mio € (150 Mio €)).

**(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Einlagen von anderen Banken</b>			
Inländische Kreditinstitute	524	229	>100
Ausländische Kreditinstitute	43	50	-14
	<b>567</b>	<b>279</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kreditinstitute	15 298	17 269	-11
Ausländische Kreditinstitute	8 999	12 592	-29
	<b>24 297</b>	<b>29 861</b>	<b>-19</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 420	2 015	-30
befristet	23 368	23 325	-
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	722	323	> 100
befristet	5 408	5 159	5
	<b>30 918</b>	<b>30 822</b>	<b>-</b>
<b>Gesamt</b>	<b>55 782</b>	<b>60 962</b>	<b>- 8</b>

**(26) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Spareinlagen</b>			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	916	985	- 7
Ausländische Kunden	21	21	-
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	540	455	19
Ausländische Kunden	3	3	-
	<b>1 480</b>	<b>1 464</b>	<b>1</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kunden	17 051	11 466	49
Ausländische Kunden	2 853	3 062	- 7
	<b>19 904</b>	<b>14 528</b>	<b>37</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
Inländische Kunden			
täglich fällig	8 705	9 530	- 9
befristet	33 665	33 541	-
Ausländische Kunden			
täglich fällig	517	494	5
befristet	1 106	1 185	- 7
	<b>43 993</b>	<b>44 750</b>	<b>- 2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>65 377</b>	<b>60 742</b>	<b>8</b>

**(27) Verbriefte Verbindlichkeiten**

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>			
Pfandbriefe	8 240	8 060	2
Kommunalschuldverschreibungen	17 490	19 347	- 10
Sonstige Schuldverschreibungen	35 355	36 314	- 3
	<b>61 085</b>	<b>63 721</b>	<b>- 4</b>
<b>Geldmarktpapiere</b>			
Commercial Papers	3 569	4 691	- 24
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	572	768	- 26
Sonstige Geldmarktpapiere	994	1 089	- 9
	<b>5 135</b>	<b>6 548</b>	<b>- 22</b>
<b>Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten</b>	<b>-</b>	<b>792</b>	<b>- 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>66 220</b>	<b>71 061</b>	<b>- 7</b>

Von den verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 8 077 Mio € (8 398 Mio €) direkt abgesetzt.

**(28) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen**

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelspassiva</b>			
Negative Fair Values aus Derivaten	10 724	7 720	39
Lieferverbindlichkeiten aus Leerverkäufen	651	235	> 100
	<b>11 375</b>	<b>7 955</b>	<b>43</b>
<b>Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	4 941	4 978	- 1
Verbrieftete Verbindlichkeiten	3 265	3 638	- 10
Nachrangkapital	25	25	-
	<b>8 231</b>	<b>8 641</b>	<b>- 5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>19 606</b>	<b>16 596</b>	<b>18</b>

Die Veränderung der zur Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen, welche auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen ist, beträgt in der Berichtsperiode 75 Mio € (5 Mio €) und kumuliert 104 Mio € (19 Mio €).

**(29) Rückstellungen**

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 456	1 355	7
Andere Rückstellungen	2 066	2 002	3
<b>Gesamt</b>	<b>3 522</b>	<b>3 357</b>	<b>5</b>

In den anderen Rückstellungen sind mit 1741 Mio € (1681 Mio €) Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft enthalten.

**(30) Sonstige Passiva**

Im Bilanzposten Sonstige Passiva sind mit 47 Mio € (47 Mio €) Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsbereich enthalten. Davon entfallen 7 Mio € (3 Mio €) auf Verpflichtungen aus Erst- und Rückversicherungsverträgen.

**(31) Nachrangkapital**

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 637	3 622	–
Genussrechtskapital	309	530	– 42
Einlagen stiller Gesellschafter	2 325	2 421	– 4
<b>Gesamt</b>	<b>6 271</b>	<b>6 573</b>	<b>– 5</b>

## Sonstige Angaben

### (32) Fair-Value-Hierarchie

Folgende Tabelle zeigt die Anwendung der Fair-Value-Hierarchie der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.9. 2011	31.12. 2010	30.9. 2011	31.12. 2010	30.9. 2011	31.12. 2010	30.9. 2011	31.12. 2010
Handelsaktiva	6 552	5 373	10 520	7 129	17	216	17 089	12 718
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	836	1 258	469	419	695	708	2 000	2 385
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	3 275	2 938	–	–	3 275	2 938
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	38 054	38 602	8 405	6 994	3 247	7 921	49 706	53 517
<b>Aktiva</b>	<b>45 442</b>	<b>45 233</b>	<b>22 669</b>	<b>17 480</b>	<b>3 959</b>	<b>8 845</b>	<b>72 070</b>	<b>71 558</b>
Handelspassiva	635	214	10 597	7 462	143	279	11 375	7 955
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	2 412	3 161	5 819	5 480	–	–	8 231	8 641
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	3 122	2 269	–	–	3 122	2 269
<b>Passiva</b>	<b>3 047</b>	<b>3 375</b>	<b>19 538</b>	<b>15 211</b>	<b>143</b>	<b>279</b>	<b>22 728</b>	<b>18 865</b>

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1. 1.–30. 9. 2011 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	–	–	403	4	137	2
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	–	46	–	–	35	–
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	359	245	239	344	2 660	1 840
Handelspassiva	–	–	–	25	–	100
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	–	–	–	–	6

Für die Finanzinstrumente erfolgt auf Einzelgeschäftsbasis eine Überprüfung des Aktivitätsstatus der für die Bewertung herangezogenen Parameter. Die Überprüfung zum Bilanzstichtag hat ergeben, dass es im letzten Quartal in allen Kategorien kaum Leveltransfers gegeben hat. Der Vergleich mit dem 31. 12. 2010 zeigt demgegenüber eine Belebung des Marktes. Daraus resultiert eine Verschiebung der Bewertung in marktnahe Kategorien, mit einer klaren Dominanz in Richtung von Level 1. Der Rückzug der Modellbewertung wird auch an dem zu vernachlässigenden Transfer in Richtung Level 3 deutlich.

**(33) Derivative Finanzinstrumente**

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte			
	30.9.2011	31.12.2010	positiv 30.9.2011	positiv 31.12.2010	negativ 30.9.2011	negativ 31.12.2010
Zinsrisiken	312 466	323 414	11 940	8 184	11 443	7 771
Währungsrisiken	73 768	73 103	1 743	1 692	1 774	1 639
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1 137	3 111	53	83	86	59
Kreditderivate	9 296	9 763	47	30	543	520
<b>Gesamt</b>	<b>396 667</b>	<b>409 391</b>	<b>13 783</b>	<b>9 989</b>	<b>13 846</b>	<b>9 989</b>

**(34) Angaben zu ausgewählten Ländern**

Folgende Tabelle zeigt die bilanziellen Werte der Geschäfte mit ausgewählten Ländern. Die dargestellten Geschäfte mit Staaten umfassen Geschäfte mit Staaten, Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahen Unternehmen:

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets		Loans and Receivables	
	30.9. 2011	31.12. 2010	30.9. 2011	31.12. 2010	30.9. 2011	31.12. 2010	30.9. 2011	31.12. 2010
<b>Portugal</b>								
Staat	- 76	- 20	-	-	186	261	15	15
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	- 36	- 42	-	-	191	308	42	254
Unternehmen/Sonstige	-	9	-	-	16	20	107	69
	<b>- 112</b>	<b>- 53</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>393</b>	<b>589</b>	<b>164</b>	<b>338</b>
<b>Irland</b>								
Staat	- 55	- 54	93	83	22	25	-	-
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	- 23	- 48	5	5	436	405	797	1 064
Unternehmen/Sonstige	13	4	-	20	84	99	1 443	1 291
	<b>- 65</b>	<b>- 98</b>	<b>98</b>	<b>108</b>	<b>542</b>	<b>528</b>	<b>2 240</b>	<b>2 355</b>
<b>Italien</b>								
Staat	- 12	- 14	291	218	1 443	1 573	19	19
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	- 39	- 21	-	72	1 647	1 966	156	225
Unternehmen/Sonstige	34	36	17	-	115	152	112	40
	<b>- 16</b>	<b>1</b>	<b>308</b>	<b>290</b>	<b>3 205</b>	<b>3 691</b>	<b>288</b>	<b>284</b>
<b>Griechenland</b>								
Staat	- 43	- 30	-	-	60	101	-	51
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	-	-	-	-	-	-	50	50
Unternehmen/Sonstige	4	5	-	-	-	-	318	387
	<b>- 39</b>	<b>- 25</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>60</b>	<b>101</b>	<b>368</b>	<b>488</b>
<b>Spanien</b>								
Staat	- 1	25	-	-	412	568	82	158
Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen	13	155	-	-	2 363	3 121	217	382
Unternehmen/Sonstige	94	10	-	-	159	132	508	608
	<b>106</b>	<b>190</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2 934</b>	<b>3 821</b>	<b>808</b>	<b>1 147</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 127</b>	<b>15</b>	<b>406</b>	<b>397</b>	<b>7 134</b>	<b>8 731</b>	<b>3 866</b>	<b>4 613</b>

Der Nominalwert der Credit Default Swaps der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns beträgt 1 898 Mio € (31. Dezember 2010: 2 621 Mio €). Darin sind sowohl Nominalwerte, bei denen der Konzern als Sicherheitengeber, als auch Nominalwerte, bei denen der Konzern als Sicherheitennehmer auftritt, enthalten. Der saldierte Fair Value dieser Credit Default Swaps beträgt –337 Mio € (31. Dezember 2010: –352 Mio €).

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von 7 598 Mio € (31. Dezember 2010: 8 721 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis 943 Mio € (31. Dezember 2010: 374 Mio €). Zudem wurden in der in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode Abschreibungen in Höhe von 75 Mio € (31. Dezember 2010: 1 Mio €) erfasst. Auf griechische Staatsanleihen entfallen davon Anschaffungskosten in Höhe von 124 Mio € (31. Dezember 2010: 123 Mio €) und ein erfolgswirksamer Abschreibungsbetrag in Höhe von 70 Mio € (31. Dezember 2010: 0 Mio €); der Fair Value dieser Wertpapiere beträgt 50 Mio € (31. Dezember 2010: 87 Mio €) und ist dem Level 1 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Für die Forderungen der Kategorie Loans and Receivables wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 36 Mio € (31. Dezember 2010: 3 Mio €) und Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 12 Mio € (31. Dezember 2010: 18 Mio €) gebildet. Der Fair Value der Forderungen der Kategorie Loans and Receivables beträgt 1 591 Mio € (31. Dezember 2010: 1 868 Mio €).

Bezüglich des Schuldenschnitts bei griechischen Staatsanleihen siehe Note (40) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

### (35) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtrechtlichen Konzerndaten wurden entsprechend den Regelungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelt.

(in Mio €)	30.9.2011	31.12.2010
<b>Risikogewichtete Aktivwerte</b>	<b>82 000</b>	<b>86 850</b>
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	5 990	6 468
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	233	183
Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko	337	297
<b>Eigenkapitalanforderungen gemäß SolvV</b>	<b>6 560</b>	<b>6 948</b>

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsguppe gemäß § 10 i.V.m. § 10a KWG:

(in Mio €)	30.9.2011	31.12.2010 <sup>1)</sup>
Eingezahltes Kapital	1 235	1 213
Anderes Kapital	21	–
Sonstige Rücklagen	2 936	2 823
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB	1 425	1 082
Sonstiges Kapital gemäß § 10 2a Nr. 10 KWG	2 755	2 855
Übrige Bestandteile	– 80	– 28
<b>Kernkapital</b>	<b>8 292</b>	<b>7 945</b>
Abzugspositionen vom Kernkapital	– 782	– 1 116
<b>Kernkapital für Solvenzzwecke</b>	<b>7 510</b>	<b>6 829</b>
Längerfristige nachrangige Verbindlichkeiten	3 384	3 437
Genussrechtsverbindlichkeiten	297	297
Übrige Bestandteile	15	152
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>3 696</b>	<b>3 886</b>
Abzugspositionen vom Ergänzungskapital	– 782	– 1 116
<b>Ergänzungskapital für Solvenzzwecke</b>	<b>2 914</b>	<b>2 770</b>
<b>Modifiziertes verfügbares Eigenkapital</b>	<b>10 424</b>	<b>9 599</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 10 KWG</b>	<b>10 424</b>	<b>9 599</b>

<sup>1)</sup> Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

(in %)	30.9.2011	31.12.2010
Gesamtkennziffer gemäß § 2 Abs. 6 SolvV <sup>1)</sup>	12,71	11,05
Kernkapitalquote <sup>2)</sup>	9,16	7,86

<sup>1)</sup> Der Vorjahreswert wurde angepasst.

<sup>2)</sup> Ab dem 30. Juni 2011 erfolgt die Berechnung der Kernkapitalquote wie folgt:  
Kernkapital für Solvenzzwecke / risikogewichtete Aktivwerte.  
Die Vorjahreskennzahl wurde entsprechend angepasst.

### (36) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.9.2011 (in Mio €)	31.12.2010 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	6 173	7 026	– 12
<b>Andere Verpflichtungen</b>			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	11 519	12 978	– 11
<b>Gesamt</b>	<b>17 692</b>	<b>20 004</b>	<b>– 12</b>

**(37) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden.

30.9.2011 (in Tsd €)	Anteilseigner	Tochter- gesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
<b>Ausstehende Forderungen</b>						
an Kreditinstitute	–	–	–	1 032 071	–	126 731
an Kunden	2 807 468	59 124	10 248	288 626	2 681	387 839
Sonstige offene Aktiva	2 345 292	–	–	71 967	–	13
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5 152 760</b>	<b>59 124</b>	<b>10 248</b>	<b>1 392 664</b>	<b>2 681</b>	<b>514 583</b>
<b>Ausstehende Verbindlichkeiten</b>						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	354 628	–	93 547
gegenüber Kunden	1 123 121	35 014	26 204	97 699	2 684	320 843
Sonstige offene Passiva	348 290	1 313 411	–	78	38	141 566
<b>Summe Passiva</b>	<b>1 471 411</b>	<b>1 348 425</b>	<b>26 204</b>	<b>452 405</b>	<b>2 722</b>	<b>555 956</b>
Erhaltene Garantien / Bürgschaften	4 210 347	27	–	5 000	–	20
Gewährte Garantien / Bürgschaften	5 325 031	450	1 704	9 569	–	1 042
<b>1.1.–30.9.2011</b> (in Tsd €)						
Zinsaufwendungen	47 339	70 623	233	15 768	37	13 044
Zinserträge	132 236	1 805	225	39 999	77	16 674
Provisionsaufwendungen	18 058	–	–	–	–	648
Provisionserträge	52	7	21	202	–	18
Übrige Aufwendungen und Erträge	49 868	44	3	24 162	–42	–18 028
<b>Summe Ergebnisbeiträge</b>	<b>116 759</b>	<b>–68 767</b>	<b>16</b>	<b>48 595</b>	<b>–2</b>	<b>–15 028</b>

31.12.2010 <sup>*)</sup> (in Tsd €)	Anteilseigner	Tochter- gesellschaften	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
<b>Ausstehende Forderungen</b>						
an Kreditinstitute	–	–	–	1 030 614	–	152 063
an Kunden	3 000 218	68 529	17 313	246 061	2 077	399 577
Sonstige offene Aktiva	1 762 628	160	–	47 504	–	2 467
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4 762 846</b>	<b>68 689</b>	<b>17 313</b>	<b>1 324 179</b>	<b>2 077</b>	<b>554 107</b>
<b>Ausstehende Verbindlichkeiten</b>						
gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	359 818	–	141 996
gegenüber Kunden	998 384	52 974	133 410	159 074	2 809	313 541
Sonstige offene Passiva	46 634	1 313 410	–	477	–	125 355
<b>Summe Passiva</b>	<b>1 045 018</b>	<b>1 366 384</b>	<b>133 410</b>	<b>519 369</b>	<b>2 809</b>	<b>580 892</b>
Erhaltene Garantien / Bürgschaften	4 247 347	27	–	5 000	–	–
Gewährte Garantien / Bürgschaften	5 325 031	750	2 196	7 995	–	2 199
<b>1.1.–30.9.2010<sup>*)</sup></b> (in Tsd €)						
Zinsaufwendungen	13 746	68 092	1 794	10 291	34	2 335
Zinserträge	96 047	3 558	31 617	36 549	69	16 532
Provisionsaufwendungen	18 134	–	–	–	–	–
Provisionserträge	132	159	121	225	–	35
Übrige Aufwendungen und Erträge	– 46 709	79	11 605	– 4 212	– 48	1 414
<b>Summe Ergebnisbeiträge</b>	<b>17 590</b>	<b>– 64 296</b>	<b>41 549</b>	<b>22 271</b>	<b>– 13</b>	<b>15 646</b>

\*) Die Vorjahresangaben wurden aufgrund der Änderung des IAS 24 angepasst.

In der Position erhaltene Garantien/Bürgschaften von Anteilseignern werden Garantien in Höhe von 3 550 Mio € (3 550 Mio €) ausgewiesen, welche ein durch die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt garantiertes Emissionsprogramm (G-MTN-Programm) betreffen, das der Refinanzierung des NORD/LB Konzerns dient. In der Position gewährte Garantien/Bürgschaften an Anteilseigner werden in Höhe von 5 325 Mio € (5 325 Mio €) Garantien ausgewiesen, bei denen es sich um einen Sicherheitenpool von Forderungen handelt, mit dem die benannten erhaltenen Garantien der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt besichert werden. Die Laufzeit der Garantien beträgt höchstens 5 Jahre.

---

## **(38) Organmitglieder**

### **1. Mitglieder des Vorstands**

Dr. Gunter Dunkel  
(Vorsitzender)

Eckhard Forst

Dr. Hinrich Holm

Dr. Johannes-Jörg Riegler

Christoph Schulz

### **2. Mitglieder des Aufsichtsrats**

Hartmut Möllring  
(Vorsitzender)  
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Thomas Mang  
(1. stv. Vorsitzender)  
Präsident des Sparkassenverbands  
Niedersachsen

Jens Bullerjahn  
(2. stv. Vorsitzender)  
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt

Frank Berg  
Vorsitzender des Vorstands  
OstseeSparkasse Rostock

Hermann Bröring  
Landrat  
Landkreis Emsland

Edda Döpke  
Bankangestellte  
NORD/LB Hannover

Ralf Dörries  
Bankabteilungsdirektor  
NORD/LB Hannover

Dr. Josef Bernhard Hentschel  
Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Osnabrück

Frank Hildebrandt  
Bankangestellter  
NORD/LB Braunschweig

Dr. Gert Hoffmann  
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

Martin Kind  
Geschäftsführer  
KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG

Walter Kleine  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkasse Hannover

Manfred Köhler  
ehemals Vorstand

Heinrich v. Nathusius  
Geschäftsführer  
IFA Gruppe

August Nöltker  
Gewerkschaftssekretär  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
Bezirksverwaltung Hannover

Freddy Pedersen  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Ilse Thonagel  
Bankangestellte  
Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Mirja Viertelhaus-Koschig  
Stv. Vorsitzende des Vorstands  
VIEROL AG

**(39) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis**

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften</b>		
Beteiligungs-Kommanditgesellschaft MS „Buxmelody“ Verwaltungs- und Bereedungs GmbH & Co., Buxtehude	–	–
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	–
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	–
Braunschweig-Informationstechnologie-GmbH, Braunschweig	100,00	–
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen	–	92,50
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	–
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pöcking	–	–
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Berlin und Hannover	–	100,00
GEBAG Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
GEBAG Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	–	–
Hannover Funding Company LLC, Delaware/USA	–	–
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	–	–
KreditServices Nord GmbH, Hannover	–	100,00
MALIBO GmbH & Co. Unternehmensbeteiligungs KG, Pullach im Isartal	–	77,81
MT „BALTIC CHAMPION“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „BALTIC COMMODORE“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC SCORPIUS“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC SOLAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
MT „NORDIC STAR“ Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	–	–
Nieba GmbH, Hannover	–	100,00
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg/Luxemburg	–	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	–	100,00
NORD/LB Capital Management GmbH, Hannover	100,00	–
NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg/Luxemburg	100,00	–
NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg/Luxemburg	–	100,00
NORD/LB Immobilien-Holding GmbH & Co. Objekt Magdeburg KG, Magdeburg	–	–
NORD/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover	100,00	–
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover	–	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	–
Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Leben GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Facility Management Sach GmbH & Co. KG, Braunschweig	100,00	–
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig	–	75,00
„OLIVIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„OLYMPIA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile (%) mittelbar	Anteile (%) unmittelbar
„PANDORA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
PANIMA GmbH & Co. Objekte Braunschweig KG, Pullach im Isartal	–	94,00
PANIMA GmbH & Co. Objekt Hannover KG, Pullach im Isartal	–	94,00
„PRIMAVERA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
„QUADRIGA“ Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	–	–
Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz	100,00	–
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds</b>		
NORD/LB AM 118 NLB	–	100,00
NORD/LB AM High-Yield	–	94,13
NORD/LB AM 9	100,00	–
NORD/LB AM 52	–	100,00
NORD/LB AM 56	–	100,00
NORD/LB AM 65	–	100,00
NORD/LB AM OELB	100,00	–
NORD/LB AM OESB	100,00	–
<b>At Equity in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds</b>		
<b>Joint Ventures</b>		
LHI Leasing GmbH, Pullach im Isartal	43,00	6,00
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	–
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	–
DEUTSCHE FACTORING BANK Deutsche Factoring GmbH & Co. KG, Bremen	27,50	–
GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	–
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	–
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, München	–	45,17
NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	40,00
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	–	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg	–	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	–	49,85
<b>Investmentfonds</b>		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	–
NORD/LB AM Emerging Market Bonds	–	32,13
NORD/LB AM Global Challenges Index-Fonds	–	29,40

**(40) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 27. Oktober 2011 wurde auf dem EU-Gipfel mit den privaten Gläubigern Griechenlands ein freiwilliger Schuldenschnitt in Höhe von 50 Prozent vereinbart. Der NORD/LB-Konzern würde somit auf 58 Mio € seiner Forderungen in Höhe von nominal 117 Mio € gegenüber dem Staat Griechenland verzichten. Unter Berücksichtigung dieses Schuldenschnitts würde sich abweichend von der Darstellung in Note (34) Angaben zu ausgewählten Ländern in der Berichtsperiode insgesamt ein erfolgswirksamer Abschreibungsbetrag auf griechische Staatsanleihen in Höhe von 62 Mio € ergeben.

Ebenfalls Ende Oktober 2011 haben die EU-Staats- und Regierungschefs beschlossen, dass systemrelevante Kreditinstitute in der EU ab dem 30. Juni 2012 eine harte Kernkapitalquote von mindestens neun Prozent ausweisen müssen. Zum Kreis dieser systemrelevanten Kreditinstitute zählt auch die NORD/LB. Die Vorgabe von neun Prozent basiert auf einer Definition der EBA für hartes Kernkapital, die identisch auch im Rahmen des EU-weiten Bankenstresstests 2011 angewandt wurde. Danach werden die in der NORD/LB vorhandenen stillen Einlagen nicht als hartes Kernkapital anerkannt. Auf dieser Basis ergibt sich für die NORD/LB aktuell eine Lücke zur geforderten Mindestausstattung mit hartem Kernkapital, deren konkrete Höhe noch durch die EBA geprüft und bestätigt werden muss. Eine hinreichend zuverlässige Schätzung kann derzeit nicht vorgenommen werden. Die NORD/LB prüft derzeit in Abstimmung mit ihren Trägern Maßnahmen zum Schließen dieser Kapitallücke bis zum 30. Juni 2012.

---

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 22. November 2011

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

### **Der Vorstand**

Dr. Dunkel

Dr. Riegler

Forst

Dr. Holm

Schulz

---

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.





#### **Finanzkalender 2011/2012**

**19. April 2012** Veröffentlichung der Zahlen zum 31.12.2011  
**31. Mai 2012** Veröffentlichung der Zahlen zum 31.3.2012  
**29. August 2012** Veröffentlichung der Zahlen zum 30.6.2012  
**29. November 2012** Veröffentlichung der Zahlen zum 30.9.2012

#### **NORD/LB**

Norddeutsche Landesbank Girozentrale  
Friedrichswall 10  
30159 Hannover  
Telefon: +49 511 361-0  
Fax: +49 511 361-25 02  
Email: [info@nordlb.de](mailto:info@nordlb.de)

Unter [www.nordlb.de](http://www.nordlb.de) stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit. Bei Bestellungen oder Fragen steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Telefon: +49 511 361-43 38  
Email: [ir@nordlb.de](mailto:ir@nordlb.de)

#### **Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)**

Braunschweig	Bad Harzburg	Düsseldorf
Hamburg	Helmstedt	Holzminden
Magdeburg	Salzgitter	Schwerin
Seesen	Vorsfelde	Wolfenbüttel

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.  
Details unter <https://www.blsk.de>

#### **Auslandsniederlassungen**

London, New York, Singapur, Shanghai

#### **Repräsentanzen**

Beijing, Moskau, Mumbai

#### **Wesentliche Beteiligungen (alphabetisch)**

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale, Bremen und Oldenburg  
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (Amsterdam, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, London, Madrid, München, Nürnberg, Paris)  
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A., Luxemburg  
(mit der Tochtergesellschaft: NORD/LB COVERED FINANCE BANK S.A., Luxemburg)  
NORD/LB Asset Management Holding AG, Hannover

**NORD/LB**

Die norddeutsche Art.

NORD/LB  
Norddeutsche Landesbank Girozentrale  
Friedrichswall 10  
30159 Hannover  
Telefon: +49 (0) 511/361-0  
Telefax: +49 (0) 511/361-2502

[www.nordlb.de](http://www.nordlb.de)